

VDR

Verband Deutsches
Reisemanagement e.V.



VDR-JAHRbuch 2016





**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,**

der Jahreswechsel bietet eine gute Gelegenheit, die hinter uns liegenden Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Das vergangene Jahr 2016 bescherte uns wieder einmal viele spannende, aufregende, eindruckliche und emotionale Momente. Gerne erinnern wir uns an unseren Beitrag zur ITB im „Home of Business Travel“, die Frühjahrstagung mit Jahreshauptversammlung, die zahlreichen Regionalkonferenzen und Fachausschuss-Treffen und die dritte gemeinsame Konferenz von VDR und GBTA im November. Zudem haben wir mit dem „Forum Geschäftsreisen“ ein konzeptionell modifiziertes Veranstaltungsformat an den Start gebracht, das sich schnell als würdiger Nachfolger der bisherigen Praxistage etabliert hat.

Ein Jahreswechsel ist auch immer die Zeit, um „DANKE“ zu sagen. Die zurückliegenden Erfolge des VDR auf der politischen Bühne, beim Wissenstransfer, in der Weiterbildung und in der gemeinsamen Arbeit an innovativen Lösungen für die geschäftliche Mobilität von morgen wären ohne Ihr großes persönliches Engagement unmöglich gewesen. Auch 2016 hat uns wieder einmal gezeigt, dass der VDR ein lebendiger Verband ist, der sich mit großem Interesse, immensem fachlichen Know-how und nicht zuletzt ganz viel Herzblut seiner Mitglieder für die Zukunft des betrieblichen Mobilitätsmanagements einsetzt. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen, aber auch der sich stetig verändernden Arbeitsbedingungen, stellen wir fest, dass eben diese Zukunft bereits begonnen hat. Nun gilt es, sie bestmöglich zu gestalten. Dabei ist es unser Anspruch, den VDR als ersten Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Medien zu positionieren mit dem klaren Ziel, als Interessenverband der deutschen Wirtschaft beim Thema geschäftliche Mobilität wahrgenommen zu werden.

Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, den VDR strukturell, inhaltlich und in der Außenwirkung auf die anstehenden Herausforderungen vorzubereiten. Einen Veränderungsprozess zu managen, bedeutet aktiv zu werden, Lösungen zu generieren, Neues zu probieren. Dies haben wir im vergangenen Jahr angestoßen und wollen den eingeschlagenen Weg mit Ihnen gemeinsam weitergehen. Packen wir es an!

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'DG', written over a horizontal line.

Ihr Dirk Gerdorf
VDR-Präsident

Die wichtigsten Themen 2016

Ölpreis im Sinkflug, Airline-Gewinne heben ab – auf Kosten der Geschäftsreisenden	4
Kabinenluft muss schadstofffrei sein – VDR nimmt Fluggesellschaften und Politik in die Pflicht	4
Staatliche Kaufprämie für E-Autos: VDR und Bundesverband Fuhrparkmanagement gegen einseitige finanzielle Hilfen	5
Fokusthema Datenschutz: Safe Harbor, Privacy Shield und Co. halten den VDR in Atem	6
Der VDR auf der politischen Bühne	8
Gleicher Wettbewerb für alle? Air Berlin mit Kranich-Flügel-schlag und Ryanair-Einstieg in Frankfurt werfen Fragen auf	10
Und jährlich grüßt...ein Streik – Ausstand der Lufthansa-Piloten treibt Reisekosten der VDR-Mitglieder in die Höhe	11

Die engagiertesten Ehrenämter 2016

Nach erfolgreichen Wahlen startet das VDR-Präsidium motiviert in die Zukunft	12
VDR-Fachausschuss Automobile Mobilität	13
VDR-Fachausschuss Bahn	14
VDR-Fachausschuss Nachhaltigkeit/CSR	14
VDR-Fachausschuss Daten und Information	15
VDR-Fachausschuss Flug	16
VDR-Fachausschuss Hotel	17
VDR-Expertengremium Hoteldistribution	18
VDR-Fachausschuss MICE	18
VDR-Fachausschuss Mittelstand	19
VDR-Fachausschuss Reisekosten	20
VDR-Fachausschuss Sicherheit	21
VDR-Fachausschuss Technologie	22

Die schönste Verwandlung 2016

Neuausrichtung des Hotel-Qualitätssiegels Certified startet in 2016 mit neuem Design	23
--	----

Die spannendsten Erkenntnisse 2016

Ausgaben für Geschäftsreisen knacken 50-Milliarden-Marke	24
--	----

Die trendigsten Prognosen 2016

Individuelle Konzepte statt starre Reiserichtlinien: VDR-Experten skizzieren die optimale Geschäftsreise der Zukunft	25
--	----

Die größten Auftritte 2016

ITB – politische Bühne & Informationsplattform zugleich	27
42. Jahreshauptversammlung und Frühjahrstagung: VDR-Mitglieder wählen Präsidium neu und entscheiden über das Geschäftsreise-Ärgernis 2015	27
VDR & GBTA Conference 2016: Risikomanagement und Zukunft der geschäftlichen Mobilität im Fokus	28
Aus Praxistag wird Forum Geschäftsreisen	29
Bei vielen Regionalkonferenzen standen Wahlen an	29

Die tragendsten Verbandssäulen 2016

Fit für die Zukunft – mit der VDR-Akademie	31
VDR Service GmbH: Kompetent und serviceorientiert	32
Das Verbandsjahr in Zahlen	33
VDR-Ehrenmitglieder, VDR-Senioren, VDR-Partner	33

Die wichtigsten Themen 2016

Januar

Ölpreis im Sinkflug, Airline-Gewinne heben ab – auf Kosten der Geschäftsreisenden

Eineinhalb Jahre lang befand sich der Ölpreis im Sinkflug, zu spüren war davon bei der Flugbuchung allerdings nichts. Daher forderte der VDR die Fluggesellschaften im Januar auf, die Betriebskostensparnis endlich in niedrigere Flugpreise umzusetzen.

So lag der Preis für Kerosin Anfang dieses Jahres auf dem Niveau von 2004 – mit positiven Effekten auf die Bilanzen der Fluggesellschaften. Dabei sollten die Airlines die Rechnung allerdings nicht ohne ihre größte Kundengruppe, die Geschäftsreisenden machen. „Die niedrigen Rohstoffpreise müssen sich in sinkenden Ticketpreisen niederschlagen“, forderte VDR-Präsident Dirk Gerdorf.

Schon früher hatten der VDR und andere Branchenverbände die Fluggesellschaften aufgefordert, die Kerosinpreissenkungen in Form von reduzierten

Ticketpreisen weiterzugeben. „Wir fordern mehr Transparenz von den Airlines. Es ist nicht nachzu-



vollziehen, warum das günstige Kerosin sich noch immer nicht bei den Flugtarifen und Treibstoffzuschlägen bemerkbar macht“, ergänzte auch VDR-Vizepräsident Ralph Rettig. „Wenn sich hier trotz weiterhin niedrigem Ölpreis nichts tut, legt das die Vermutung nahe, dass die Airlines die erzielten Gewinne schlichtweg einfach für sich verbuchen.“ Das sei schon deshalb nicht akzeptabel, so Rettig weiter, weil die Kunden in der Vergangenheit für höhere Ticketpreise aufgrund gestiegener Ölpreise stets Verständnis gezeigt hätten.

Die Fluggesellschaften hatten auf Forderungen nach einer Anpassung des Kerosinzuschlags immer wieder damit argumentiert, dass sie ihre Treibstoffpreise über Preissicherungsgeschäfte mehrere Monate im Voraus gesichert hätten und deshalb nicht kurzfristig auf den sinkenden Ölpreis reagieren könnten. Eine Argumentation, die inzwischen nicht mehr greifen dürfte.



Februar

Kabinenluft muss schadstofffrei sein – VDR nimmt Fluggesellschaften und Politik in die Pflicht

Im Februar stützte eine Studie der Universitätsmedizin Göttingen die Vermutung, dass die Kabinenluft in Passagierflugzeugen durch Abgase und Ausdünstungen der Triebwerke verunreinigt sein könnte. Dabei soll es sich um Stoffe handeln, die sich negativ auf das Herz-Kreislauf-System auswirken und Reizungen der Atemwege verursachen könnten. Die Diskussion um eine mögliche Schadstoffbelastung ist nicht neu, bereits seit einigen Jahren gibt es Anzeichen für negative Auswirkungen der Kabinenluft auf das Kabinenpersonal und die Flugreisenden.

„Die aktuellen Ergebnisse zeigen einmal mehr, dass wir bei diesem Thema dringend Klarheit brauchen. Im Sinne der Flugreisenden, Crews und Vielflieger muss gewährleistet sein, dass sie dabei keine gesundheitlichen Folgen davon tragen“, forderte VDR-Präsident Dirk Gerdorf. Berichte über die sogenannten Fume Events gibt es bereits seit den Fünfzigerjahren, allerdings fehlen bisher breit angelegte Studienreihen, die

Die wichtigsten Themen 2016

solche Effekte tatsächlich final belegen und auf Basis derer auch die Fluggesellschaften zum Handeln veranlasst werden. „Um Gesundheitsrisiken zu vermeiden, braucht es klare Standards im Hinblick auf die Kabinenluft, hier sind die Fluggesellschaften ebenso wie die Politik und die Zulassungsbehörden gefragt“, so Gerdom weiter.

Die Pilotenvereinigung Cockpit hatte in diesem Zusammenhang technische Vorkehrungen gefordert, um die Belastung der Flugzeugluft mit gefährlichen Dämpfen zu vermeiden – beispielsweise durch zusätzliche Hilfsturbinen, wie es sie früher einmal gab. Zudem gibt es auch Flugzeugtypen, deren Kabinenluft nicht aus den Triebwerken abgezapft wird.

Der VDR beobachtet dieses Thema bereits seit Langem und prüft fortlaufend weitere Handlungsmöglichkeiten.

Februar

Staatliche Kaufprämie für E-Autos: VDR und Bundesverband Fuhrparkmanagement gegen einseitige finanzielle Hilfen

Kein Stückwerk, sondern nachhaltige Mobilitätskonzepte – mit dieser Botschaft entgegnete der VDR gemeinsam mit dem Bundesverband Fuhrparkmanagement einer Forderung der SPD. Diese hatte trotz aller Gegenargumente aus der Wirtschaft wiederholt eine Kaufprämie für Elektroautos gefordert. Damit soll der Preis subventioniert werden, um den Kauf attraktiv zu machen.

Hintergrund des SPD-Vorstoßes ist, dass der hohe Anschaffungspreis von E-Fahrzeugen auf Verbraucher und Fuhrparkbetreiber bislang abschreckend wirkt. So wurden 2015 nur rund 12.000 neue E-Autos zugelassen, wovon ein großer Anteil auf die Hersteller der Fahrzeuge selbst entfiel. Zu dem hohen Einstiegspreis kommen weitere Hemmnisse: Kein funktionierender Sekundärmarkt, die je nach Fahrzeugeinsatz und -typ noch zu geringe Reichweite, fehlende Aufladestatio-

nen vor allem in mittelgroßen Städten, Roaming-Kosten der Stromversorger, uneinheitliche Ladekarten etc. Und wenn der Verbraucher aus einem Umweltschutzgedanken heraus motiviert ist und die Öko-Bilanz verschiedener alternativer Antriebe vergleicht, dann wird seine Wahl auch nicht auf die Elektromobilität fallen. Daher argumentieren VDR und Fuhrparkverband, dass einseitige finanzielle Hilfen für diese Antriebsart derzeit keine Lösung sind. Stattdessen wäre ein Gesamtkonzept, das auch andere Alternativen einbezieht, sehr begrüßenswert.



Die wichtigsten Themen 2016

Feb. bis Nov.

Fokusthema Datenschutz:

Safe Harbor, Privacy Shield und Co. halten den VDR in Atem

Kaum ein zweites Thema stand in diesem Jahr so intensiv im Fokus der Verbandsarbeit, wie das Thema Datenschutz.

So gab die EU-Kommission im Februar bekannt, sich mit den USA grundsätzlich auf neue Regeln zur Datenübermittlung geeinigt zu haben. Die neue Datenübertragungsregelung heißt „EU-US Privacy Shield“. Danach sollen US-amerikanische Unternehmen in den USA verpflichtet werden, den Datenschutz für Europäer nachhaltig zu verbessern.

Hierfür sollen die Europäischen Datenschutzbehörden verstärkt mit dem Handelsministerium FTC zusammenarbeiten. Das „Privacy Shield“ soll auf der Zusage der USA basieren, dass künftig der Zugang von US-amerikanischen Behörden zu den Daten durch klare Regelungen und Grenzen sowie Überwachung kontrolliert wird. Europäer sollen das Recht haben, über einen neu geschaffenen Ombudsmann Eingaben und Beschwerden bei Verletzung ihres Datenschutzes vorbringen zu können.

Juli 2016: EU-US Privacy Shield tritt als Nachfolger von Safe Harbor in Kraft

Am 12. Juli 2016 haben die EU-Kommission und das US-Handelsministerium schließlich das neue Abkommen EU-US-Datenschutzschild unterzeichnet. Die EU-Kommission hat damit die Entscheidung getroffen, dass dieses Abkommen geeignet sei, ein solides neues System zum Schutze der personenbezogenen Daten der EU-Bürgerinnen und -Bürger aufzubauen und Rechtssicherheit für die Unternehmen zu gewährleisten.

EU-Datenschutz-Grundverordnung: Neues europäisches Datenschutzrecht muss bis 2018 umgesetzt werden – VDR wird Empfehlungen aussprechen

Im Mai ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten mit dem Ziel, ein für alle EU-Bürger mit gleichem Schutzniveau

ausgestattetes Datenschutzrecht aufzulegen. Die Mitgliedsländer haben jetzt bis Mai 2018 Zeit, die Richtlinie umzusetzen. Dem waren vier Jahre zähe Verhandlungen vorausgegangen und erst die von Edward Snowden aufgedeckte massenhafte Überprüfung von persönlichen Daten durch die NSA hat den nötigen Schub verliehen, sie erfolgreich zu Ende zu bringen.

Obwohl Deutschland eines der am weitest entwickelten Datenschutzrechte in Europa hat, wird die DSGVO auch nicht spurlos am deutschen Datenschutzrecht vorbeigehen. Im Gegenteil: Innenministerium und Justizministerium, die das Verfahren für Deutschland begleitet haben, haben in Aussicht gestellt, dass Hunderte von Gesetzen und Verordnungen in den nächsten Jahren an die DSGVO angepasst werden müssen.

Auf die deutsche Industrie wird sich die DSGVO unterschiedlich auswirken. Einerseits bleiben die Grundprinzipien des Datenschutzes im Kern erhalten, bringen also nichts wesentlich Neues mit sich. Allerdings wird die Regelungslage und ihre Auswirkungen auf die Datenverarbeitungsprozesse insgesamt an Komplexität erheblich zunehmen, weil mehr dokumentiert und vertraglich festgelegt werden muss oder weil die Unternehmen ausreichende Ressourcen für eine dem Stand der Technik entsprechende IT-Landschaft zur Verfügung stellen müssen. Gerade Letzteres wird die größte Herausforderung sein, weil viele Datenverarbeitungsprozesse auf ihre Compliance mit dem neuen Europäischen Datenschutzrecht überprüft werden müssen.

Für Unternehmen, deren Daten ein wesentlicher Bestandteil ihres Geschäftsmodells sind und Konzerne, wird es zwar einerseits deswegen Erleichterungen geben, da die Rechtsunsicherheiten infolge eines einheitlichen Rechtsraums in Bezug auf den Datenschutz entfallen, andererseits aber wird das Thema Datenschutz in Hinblick auf die drastisch



Die wichtigsten Themen 2016

erhöhten Strafen bei Verstößen – bis zu 20 Millionen Euro oder 4 Prozent des weltweiten Umsatzes, je nachdem, welcher Betrag höher ist – eine weitgehende Beachtung erfahren müssen als bisher.

Auch für den Bereich der Geschäftsreise wird die DSGVO Änderungen mit sich bringen, deren Folgen noch nicht abschließend beurteilt werden können. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass die DSGVO eine Reihe von Öffnungsklauseln zulässt, die den nationalen Staaten in einem eingeschränkten Maße gestalterische Spielräume bei der Überführung in das nationale Recht einräumen. Hinzu kommt aber, dass bestimmte Begriffe in der DSGVO, aber auch das Verständnis von datenschutzrechtlichen Einzelfragen in Hinblick auf Ziel, Art und Umfang der jeweiligen Regelung, von der heutigen deutschen Datenschutzgesetzgebung abweichen. Der Anpassungsprozess in Bezug auf Einzelfragen kann daher sehr umfassend ausfallen, weshalb davon auszugehen sein wird, dass über Jahre hinweg bis zu einer gerichtlichen Klärung verschiedener Einzelfragen Rechtsunsicherheit herrschen wird, so die Einschätzung führender Experten. Zum Beispiel müssen zukünftig Apps und Software so beschaffen sein, dass ihre Standardeinstellungen (Privacy by default) ein möglichst hohes Datenschutzniveau etablieren und andererseits muss auch in diesem Sinne die Software programmiert werden (Privacy by design).

Der VDR wird in den kommenden Wochen Empfehlungen und Hilfestellungen erarbeiten, wie Mitglieder künftig sicherstellen können, dass sie die neuen Verordnungen ab 2018 einhalten.

November: VDR reicht Eingabe beim Bundeskartellamt gegen PRISM und IATA ein

Ein weiteres wichtiges Thema, das den VDR bereits seit geraumer Zeit beschäftigt, ist der Umgang mit Unternehmensdaten durch die IATA und den Datenkonsolidierer PRISM. Dem Bundeskartellamt liegt nun eine Eingabe des VDR gegen beide Organisationen vor. Der VDR hatte zuvor mehrfach auf die datenschutz- und wettbewerbsrechtlich heikle Praxis der Weitergabe von Unternehmensdaten an PRISM bei der Buchung von Flugreisen hingewiesen.

„Unsere Eingabe gegen PRISM und die IATA beim Bundeskartellamt ist ein weiterer Schritt, um Unterstützung bei unserer bisherigen Arbeit gegen

Marktabreden und für einen besseren grenzüberschreitenden Datenschutz zu erhalten. Aus Sicht des VDR entspricht der Umgang mit Informationen durch den US-amerikanischen Datenhändler PRISM Group nicht dem Bedürfnis unserer Mitglieder nach Schutz und Sicherheit ihrer Daten. Zudem verfälscht die Weitergabe von Verkaufsdaten den Wettbewerb zwischen den Fluggesellschaften und schwächt die Verhandlungsposition unserer Mitgliedsunternehmen gegenüber den Airlines. Wir ermutigen das Kartellamt daher, Ermittlungen im Sinne eines fairen Wettbewerbs und der Einhaltung deutscher und europäischer Datenschutzbestimmungen aufzunehmen“, sagte VDR-Präsident Dirk Gerdom.

Die PRISM Group wird von zahlreichen Airlines unter anderem dafür eingesetzt, das Monitoring der Firmenverträge durchzuführen. Durch Ankauf von Marktdaten bei PRISM können sich die Fluggesellschaften einen Wettbewerbsvorteil in Verhandlungen mit Unternehmen verschaffen. So ist es den Airlines möglich, mit dem Wissen über das Reiseverhalten von Geschäftsreisenden und Kenntnis der Wettbewerbssituation auf einer bestimmten Flugstrecke, nachfragebezogene Preisanpassungen zum Nachteil der Kunden vorzunehmen.

„Auf einer Flugverbindung wie etwa von Frankfurt nach Paris, die derzeit von nur zwei Airlines bedient wird, kann ein Wettbewerber durch Datenankauf an sensible Informationen wie Flugmengen, Durchschnittspreise und Nachfragesituation des jeweiligen Konkurrenten gelangen. Diese Praxis verstößt unserer Ansicht nach gegen den Geheimwettbewerb“, so Gerdom.

Zudem gehörten unternehmensbezogene Reisedaten allein den jeweiligen Mitarbeitern und Unternehmen. In der Praxis sei es aber so, dass Fluggesellschaften die Zustimmung zur Weitergabe der Daten an PRISM zur Voraussetzung für einen Vertragsschluss machten.

„Mit diesem Einwilligungszwang schränken die Airlines die Wahl- und Entscheidungsfreiheit ihrer Kunden massiv ein. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Flugbuchungsdaten an einen weiteren Marktteilnehmer wie die PRISM Group geliefert werden sollten. Hier entsteht eine zusätzliche Stelle, wo Mitarbeiter- und Unternehmensdaten außerhalb des Unternehmens lagern – zudem in einem Drittland außerhalb der EU“, ergänzte Gerdom.



Die wichtigsten Themen 2016

März bis Nov.

Der VDR auf der politischen Bühne

Rahmenbedingungen setzen, fachliches Know-how in den politischen Diskurs einbringen und die Zukunft der geschäftlichen Mobilität mitgestalten – auch 2016 war der VDR in wichtigen politischen Gremien präsent und führte zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern. Im Fokus: Die Themen Digitalisierung, Datenschutz, Sharing Economy und Sicherheit. Außerdem besiegelte der VDR eine Kooperation mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME).

Vorsitzende des Tourismus-Ausschusses im „Home of Business Travel by ITB & VDR“

Bei der ITB 2016 traf sich VDR-Präsident Dirk Gerdom mit Heike Brehmer, Vorsitzende des Tourismus-Ausschusses des Bundestages, zum Gespräch im „Home of Business Travel by ITB & VDR“. Dabei standen unter anderem die Reform des Telemediengesetzes und damit die Verfügbarkeit von freien Internetzugängen, Sharing Economy und die Bettensteuer im Fokus. Brehmer und Gerdom sprachen dabei insbesondere über die Bedeutung freier Internetzugänge für Geschäftsreisende.

Gerdom positioniert VDR als Wirtschaftsverband – Austausch mit Staatssekretärin Gleicke wird fortgesetzt



Bei einem politischen Austausch mit der parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Iris Gleicke (MdB), hat Präsident Dirk Gerdom den VDR im Juli noch einmal als Interessenvertretung deutscher Wirtschaftsunternehmen beim Thema geschäftliche Mobilität positioniert. Beide vereinbarten, den konstruktiven Dialog auch in Zukunft weiter zu führen.

Wirtschaftsmotor Geschäftsreise: VDR betont Bedeutung der betrieblichen Mobilität im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages

Vor dem Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages wies der VDR auf die immense Bedeutung geschäftlicher Mobilität für den Wirtschaftsstandort Deutschland hin und forderte verbesserte Rahmenbedingungen für Geschäftsreisen. Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl und Hauptstadtrepräsentant Dr. Hubert Koch präsentierten den Ausschussmitgliedern die Ergebnisse der VDR-Geschäftsreiseanalyse und formulierten einen klaren Handlungsbedarf: „183 Millionen Geschäftsreisen, elf Millionen Reisende und Ausgaben jenseits der 50-Milliarden-Euro-Marke in 2015 sprechen eine deutliche Sprache und unterstreichen die Bedeutung der geschäftlichen Mobilität als Wertschöpfungsfaktor für die deutsche Wirtschaft. Wir wünschen uns eine stärkere Unterstützung der Politik, wenn es darum geht, die Rahmenbedingungen von Geschäftsreisen zu optimieren“, erklärte Biehl und verwies insbesondere auf die Themen Digitalisierung, Sharing Economy und Datenschutz.



Digitalisierung verändert die Wertschöpfungskette, indem sie sogenannte disruptive Geschäftsmodelle mit Produkten ermöglicht, die traditionell von gesetzlich reglementierten Branchen angeboten werden. Diese Ordnungselemente gelten für die neuen Marktteilnehmer bisher nicht – mit Auswirkungen etwa auf Gewährleistungsrechte. „Wir fordern hier im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen Transparenz, vergleichbare Wettbewerbsbedingungen und klare Unterscheidungsmerkmale. Etwa sollten digitale Vermittlungsplattformen gesetzlich verpflichtet sein darzustellen, ob es sich um Privatanbieter oder gewerbliche Anbieter handelt“, sagte Biehl.

Bild links v.l.
Dirk Gerdom mit Staatssekretärin Iris Gleicke, MdB

Bild rechts v.l.
Hans-Ingo Biehl mit Klaus Brähmig, MdB, stellvertretender Vorsitzender des Tourismusausschusses und Dr. phil. Hubert Koch, VDR-Hauptstadtrepräsentant

Die wichtigsten Themen 2016

Eindeutige Schutzbestimmungen für Unternehmen wichtig

Im Hinblick auf das EU-US Privacy Shield benötigten Unternehmen zudem eindeutige Schutzbestimmungen und insbesondere Klarheit darüber, ob die Datenschutzbeauftragten der Länder mit dem neuen Abkommen zum sicheren Datentransfer zwischen EU und USA einverstanden sind. Wirtschaftsschutz und Datensicherheit spielten eine immer wichtigere Rolle in deutschen Unternehmen, da Reisedaten grundsätzlich sensible Daten seien. Die Vereinbarungen zum EU-US Privacy Shield und die deutsche Umsetzung der zweiten EU-Datenschutzgrundverordnung seien daher zentrale Themen des VDR und seiner Mitglieder, betonte Biehl.

VDR begrüßt Aussage Brähmigs zur geschäftlichen Mobilität

Der VDR begrüßt die Aussage von Klaus Brähmig MdB, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Tourismusausschusses, der die wichtige Rolle der geschäftlichen Mobilität noch einmal bekräftigt hat: „Der solide Wachstumspfad der deutschen Konjunktur spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl der Geschäftsreisen wider: Weil es der deutschen Wirtschaft gut geht, wird häufiger geschäftlich gereist. Diese zunehmende Reisetätigkeit sichert zudem landesweit Arbeitsplätze in der Hotellerie, Gastronomie und im Transportbereich und kurbelt die Wirtschaft so weiter an“, kommentierte er die Ergebnisse der VDR-Geschäftsreiseanalyse

Mobility Management: VDR und BME kooperieren

Im November haben der VDR und der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. „Beide Seiten wollen das Thema ‚Zukunft und Entwicklung der beruflichen Mobilität‘ voranbringen“, sagte Dr. Christoph Feldmann, Hauptgeschäftsführer des BME. Dazu wurde von den Kooperationspartnern bereits eine gemeinsame Expertengruppe gegründet. Dem paritätisch besetzten Gremium gehören jeweils sechs Einkäufer

sowie Travel und Mobility Manager namhafter deutscher Industrie- und Dienstleistungsbetriebe an.

„Betriebliches Mobilitätsmanagement wird künftig mehr denn je eine Schnittstellenfunktion zwischen Travel, Human Resources, Einkauf und Controlling einnehmen. Es erfordert von Unternehmen eine ganzheitliche Betrachtung, arbeitsbereichsübergreifende Kooperationen und Konzepte. VDR und BME sind exzellente Partner, um das Thema geschäftliche Mobilität in all seinen Facetten weiterzuentwickeln“, ergänzte VDR-Präsident Dirk Gerdorf bei der gemeinsamen Präsentation der Kooperationsvereinbarung.



Die Geschäftsreiseexperten des VDR arbeiten bereits seit geraumer Zeit in interdisziplinären Teams, Fachausschüssen und Workshops an Konzepten für ein Mobilitätsmanagement der Zukunft. Die daraus ableitbaren Implikationen für den Geschäftsreisemarkt bilden die Basis konkreter Handlungsempfehlungen für die Marktteilnehmer. Mit ihren jeweiligen Kernkompetenzen werden beide Verbände künftig in der Lage sein, Synergien effektiver zu nutzen, Fachwissen auszutauschen und tragfähige Konzepte zu entwickeln.



Seit Mai 2015 setzt sich die Dr. Koch Consulting in Berlin für die politischen Belange des VDR ein. Diese Zusammenarbeit wurde auch in 2016 erfolgreich fortgesetzt und intensiviert.

Die wichtigsten Themen 2016

Sept. bis Nov.

Gleicher Wettbewerb für alle? Air Berlin mit Kranich-Flügel-schlag und Ryanair-Einstieg in Frankfurt werfen Fragen auf

Für reichlich Wirbel haben im Herbst Ankündigungen von Lufthansa, Air Berlin, Fraport und Ryanair gesorgt – jeweils mit besonderer Brisanz für den Airline-Wettbewerb in Deutschland.

So erklärte zunächst Lufthansa, mit Beginn des diesjährigen Winterflugplans Flüge von Air Berlin durchführen zu wollen, die nicht die Drehkreuze Düsseldorf und Berlin berühren, was etwa einem Drittel der Air-Berlin-Flüge entspricht. Dazu sollen 40 Flugzeuge von Air Berlin samt Besatzungen im sogenannten Wet-Lease-Verfahren in die Lufthansa-Tochter Eurowings eingegliedert werden. Damit einher ginge auch eine engere Kooperation der Lufthansa mit dem Air-Berlin-Großaktionär Etihad Airways.

Aus VDR-Sicht ist klar: Eine wirtschaftliche Stärkung von Air Berlin durch die Übernahme dezentraler Verbindungen durch Lufthansa darf nicht zu Lasten des Wettbewerbs im deutschen Luftverkehr erfolgen. „Sowohl Air Berlin als auch Lufthansa sorgen als wichtige und zuverlässige Partner unserer Mitgliedsunternehmen für deren geschäftliche Mobilität in Deutschland, Europa und rund um den Globus. Daher begrüßen wir es ausdrücklich, dass hier offenbar eine Lösung gefunden wurde, aus der beide Partner langfristig gestärkt hervorgehen können. Klar ist aber auch: Jede Form der Konsolidierung – auch wenn sie in erster Linie touristische Strecken betrifft – stellt einen Eingriff in die Marktsituation dar. Sie schwächt den Wettbewerb und wirkt sich daher auch auf die Rahmenbedingungen von Geschäftsreisen aus. Hier fordern wir als Verband im Sinne unserer Mitglieder weiterhin Transparenz, Vergleichbarkeit und stabile Ticketpreise“, erklärte VDR-Präsident Dirk Gerdом zum geplanten Übernahmmodell.

Ryanair-Einstieg in Frankfurt offenbart Defizite bei Entgeltordnungen und mangelnde Transparenz von Kostenstrukturen

Angesichts des ebenfalls annoncierten Einstiegs der irischen Low-Cost-Airline Ryanair am Flughafen Frankfurt am Main fordert der VDR zudem mehr Transparenz bei Flughafenentgelten und Kos-

tenstrukturen sowie eine unabhängige Aufsichtsbehörde für die Genehmigung von Entgeltordnungen.

„Der Einstieg von Ryanair am Flughafen Frankfurt ist aus Wettbewerbssicht grundsätzlich begrüßenswert, auch wenn das zusätzliche Angebot bislang noch keine klassischen Geschäftsreiseziele beinhaltet. Aber: Mit der offensichtlichen finanziellen Bevorzugung von Ryanair zahlen Geschäftsreisende gegenüber Urlaubsreisenden indirekt höhere Entgelte, da nicht alle Airlines in gleichem Maße von derartigen Preisnachlässen profitieren. Angesichts der vielen Geschäftsreisenden, die tagtäglich das Drehkreuz Frankfurter Flughafen nutzen, fordern wir im Sinne eines fairen Wettbewerbs und attraktiver Ticketpreise gleiche Bedingungen für alle Marktteilnehmer“, sagte Gerdом.

Zudem stellt sich bei leistungsbezogenen Entgelten die Frage, ob die tatsächlich entstandenen Kosten für die Flughafeninfrastruktur in einem angemessenen Verhältnis zu den berechneten Entgelten stehen. Hier offenbart die Vorgehensweise von Fraport auch Defizite bei der Genehmigungspraxis von Flughafenentgeltordnungen. „Das aktuelle Beispiel legt den Verdacht nahe, dass unsere Mitgliedsunternehmen in der Vergangenheit unverhältnismäßig hohe Ticketpreise gezahlt haben, weil die Flughafenentgelte bisher insgesamt zu hoch waren“, so Gerdом.

Der VDR begrüßt in diesem Zusammenhang die Handlungsempfehlungen der Monopolkommission des Deutschen Bundestages. Diese hat bereits im September in ihrem 21. Hauptgutachten Interessenkonflikte angemahnt, da zahlreiche Bundesländer aufgrund ihrer Beteiligungen an Flughäfen eine Doppelrolle als Eigentümer und Regulierungsbehörde einnehmen. „Das Land Hessen ist mit knapp über 31 Prozent am größten deutschen Airport beteiligt und darf gleichzeitig Entgeltordnungen mit offensichtlich ungleichen Gebührenanreizen genehmigen. Hier sehen wir künftig Handlungsbedarf, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Der Vorschlag der Monopolkommission, die bisherige Bundesauftragsverwaltung zu beenden und die Aufgabe einer unabhängigen Bundesbehörde zu übertragen, geht in die richtige Richtung“, ergänzte Gerdом.

Die wichtigsten Themen 2016

November

Und jährlich grüßt...ein Streik – Ausstand der Lufthansa-Piloten treibt Reisekosten der VDR-Mitglieder in die Höhe

Auch das Jahr 2016 hielt für die deutsche Wirtschaft wieder eine unangenehme Überraschung bereit. Der Tarifkonflikt der Pilotenvereinigung Cockpit (VC) mit der Lufthansa bescherte den VDR-Mitgliedsunternehmen im November immense Mehrkosten durch streikbedingte Umbuchungen, Stornierungen oder Geschäftsausfälle. Für den VDR ein erneutes Ärgernis, denn „die geschäftliche Mobilität deutscher Unternehmen ist ein wichtiger Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land. Unternehmen sind im globalen Wettbewerb auf nationale und internationale Geschäftsabschlüsse angewiesen. Es kann nicht sein, dass eine Nischengewerkschaft mit ihren Forderungen die gesamte Wirtschaft in Sippenhaft nimmt“, mahnte VDR-Präsident Dirk Gerdom.

Welche immense Verantwortung beide Streikparteien für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft tragen, verdeutlichte eine Mitgliederumfrage des VDR im Dezember. So ist für knapp die Hälfte der befragten Unternehmen Lufthansa der mit Abstand wichtigste Flugcarrier ihrer Geschäftsreisenden. Bei den betreffenden Unternehmen entfallen mehr als 50 Prozent des gesamten Flugbuchungsvolumens auf die größte deutsche Airline. Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass aufgrund des Streiks Geschäftstermine abgesagt werden mussten, weil Mitarbeiter nicht an ihr Ziel gebracht werden konnten. Schwierigkeiten bekamen Unternehmen und ihre Geschäftsreisenden

insbesondere auf den Flugstrecken, wo Lufthansa einziger Anbieter von Direktverbindungen ist, etwa innereuropäisch Frankfurt-Genf und Frankfurt-Kopenhagen sowie auf zahlreichen interkontinentalen Relationen. Die Umfrage zeigt deutlich, dass deutsche Unternehmen Verlässlichkeit bei der Planung ihrer nationalen und internationalen Reisetätigkeiten benötigen.

„Wenn dies künftig aufgrund regelmäßig zu erwartender streikbedingter Ausfälle nicht mehr gewährleistet ist, müssen sich Unternehmen nach Alternativen umsehen, was auch bereits geschieht. Es ist davon auszugehen, dass sich dieses Problem angesichts der angekündigten Konsolidierungen auf dem deutschen Airline-Markt zukünftig weiter verschärfen wird. Zudem schlagen andere Airlines aus dem Arbeitskampf Kapital, indem sie an Lufthansa-Streiktagen ihre Tickets zu deutlich überhöhten Preisen veräußern – zum weiteren Nachteil der Geschäftsreisenden. Neben dem finanziellen Aspekt rechnen wir zudem mit einem erheblichen Imageschaden für weitere Prozessbeteiligte. Gerade die beiden größten deutschen Flughäfen Frankfurt und München mit ihrer immensen Bedeutung für Geschäftsreisende erleiden als Drehkreuze einen noch nicht zu beziffernden Reputationsverlust – mit negativen Folgen für die gesamte deutsche Wirtschaft“, kommentierte Gerdom die Ergebnisse der VDR-Blitzumfrage.



Die engagiertesten Ehrenämter 2016

Nach erfolgreichen Wahlen startet das VDR-Präsidium motiviert in die Zukunft



Im Rahmen der 42. Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder des VDR das Präsidium neu gewählt. Im Amt bestätigt und damit erneut für drei Jahre wiedergewählt wurden Verbandspräsident Dirk Gerdom und Vize-Präsident Ralph Rettig sowie die Präsidiumsmitglieder Daniela Schade, Bernd Schulz und Christoph Carnier. Nicht mehr zur Wahl angetreten ist Bernd Ruttloff, der nach langer erfolgreicher Präsidiarbeitsarbeit aus dem Amt ausschied und demnächst in den Ruhestand gehen wird. Für ihn neu ins VDR-Präsidium gewählt wurde Inge Pirner, die seit vielen Jahren als Travel Managerin bei DATEV tätig ist.

Bild oben links
Bernd Ruttloff (HOCHTIEF) wird nach 22 Jahren Präsidiarbeitsarbeit verabschiedet.

Bild oben rechts
Inge Pirner (DATEV) wird für Bernd Ruttloff ins Präsidium gewählt.

Eines der wichtigsten Themen der Präsidiarbeitsarbeit war 2016 sicherlich die Neuausrichtung des Verbands in Richtung „**VDR der Zukunft**“. Gemeinsam mit Mitgliedern des Arbeitskreises „Zukunft des VDR“, in dem Regional- und Fachausschussleiter vertreten sind, hat das Führungsgremium des Verbands weitere Schritte definiert und einen engen Austausch mit der Mitgliedschaft vereinbart.

Um die Interessen der VDR-Mitglieder insbesondere auf der politischen Bühne und im Dialog mit anderen Verbänden, Institutionen, Unternehmen und der breiten Öffentlichkeit noch besser vertreten zu können, will das Präsidium:

- den VDR als Wirtschaftsverband und als „DIE“ Stimme für die geschäftliche Mobilität in Deutschland profilieren
- den VDR weg vom Image eines Reise-/Tourismusverbands bringen
- die Wahrnehmung des VDR in der Öffentlichkeit (Politik, Wirtschaft, Medien) schärfen
- dem Verband einen moderneren, frischeren Auftritt nach innen und außen geben

Die bisherigen ordentlichen Mitglieder (Corporates) und außerordentlichen Mitglieder (Supplier) werden in einem modernisierten VDR nach wie vor eine signifikante Position einnehmen. Auch wenn sich der VDR künftig in der Außendarstellung stärker auf die Corporates konzentrieren wird, bleiben die Supplier nicht nur kompetente Mobilitätspartner der Corporates, sondern sind mit ihrem Know-how auch künftig als wichtige Impulsgeber für die interne und externe Dynamik der Verbandsarbeit und Mitgestalter der Konzepte und Rahmenbedingungen der geschäftlichen Mobilität gefragt.

Eines der wichtigsten Ziele ist es, die Attraktivität des VDR für neue Mitglieder zu erhöhen. Beispielsweise soll es außerordentlichen Mitgliedern (Supplier) mit organisiertem Travel- bzw. Mobilitätsmanagement künftig möglich sein, auch für ihre Geschäftsreise-Verantwortlichen eine funktionale (persönliche) Mitgliedschaft zu beantragen – für mehr Flexibilität und eine breitere Basis.

Bis es soweit ist, müssen jedoch noch einige Formalitäten geklärt werden, deren Ausgestaltung maßgeblich den weiteren Zeitplan bestimmen wird.

Das VDR-Präsidium (Bild v.l.) Christoph Carnier, Ralph Rettig (Vizepräsident), Dirk Gerdom (VDR-Präsident), Inge Pirner, Bernd Schulz, Daniela Schade, Hans-Ingo Biehl (Hauptgeschäftsführer)



Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss erneuert Leitbild und Name: Aus „Flotte/Mietwagen“ wird „Automobile Mobilität“



Mitglieder

Uwe Bahr (Drägerwerk), Martin Elbers (LVM Versicherung), **Markus Falk (SAP)**, Rebecca Fallier (Merck), Herbert Merkwirth (DATEV), Marcel Müller (Thyssen-Krupp), Reimund Neumärker (Siemens), Volker Rieger (Robert Bosch), Gabi Ononye (Demag Cranes), Manuela Schweitzer (Infineon Technologies), Andreas Semmling (Robert Bosch), Christoph Wittwer (Mann + Hummel)

Um VDR-Mitglieder bei der betrieblich erforderlichen automobilen Mobilität besser zu unterstützen, hat der Fachausschuss Flotte/Mietwagen im Jahr 2016 sein Leitbild und seine Zielsetzung neu definiert:

Der Fachausschuss betrachtet und berücksichtigt die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mobilität, die für Mitarbeiter in Unternehmen anfallen können. Der Mitarbeiter erwartet klare Vorgaben bei der Nutzung von Mobilitätsangeboten: Wie, wann und zu welchen Regeln wird er dienstlich und ggf. privat mobil? Deshalb geht es dem Fachausschuss nicht nur um das Automobil alleine. Es müssen verschiedene Mobilitätsalternativen und Transportvarianten (auch Zweiräder) berücksichtigt werden.

Neben flottenrelevanten Themen wird das Thema „Anschlussmobilität“ vom Fachausschuss ebenso betrachtet. Hierzu zählen z.B. Tools, Bezahl- und Erstattungsmöglichkeiten und die einfache Handhabung für Mitarbeiter.

Randthemen, die über den klassischen Flottenbetrieb hinausgehen, werden ebenfalls vorbereitet. Zum Beispiel die Frage, wie ein Mitarbeiter den Flughafentransfer gestalten kann. Schnittmengen und die Verzahnung von Travel & Flotte sind in diesem Fachausschuss daher bedingt vereint. Es wurde ebenfalls festgestellt, dass der „klassische“ Flottenmanager immer mehr zum Mobilitätsmanager wird.

Auf Grund der ganzheitlichen Betrachtung der Mobilität sowie zukünftiger Aufgaben hat sich der VDR-Fachausschuss „Flotte/Mietwagen“ daher in den Fachausschuss „Automobile Mobilität“ umbenannt. Basierend auf dieser Neuausrichtung wurde ein umfassendes Themenspektrum erarbeitet.

In 2016 standen zudem Wahlen an: Markus Falk (SAP), Fachausschuss-Leiter und Herbert Merkwirth (Datev), Stellvertretender Fachausschuss-Leiter werden die Themen des Fachausschusses Automobile Mobilität zukünftig gemeinsam vorantreiben.



Die engagiertesten Ehrenämter 2016



Der VDR-Fachausschuss Bahn stellt sich neu auf

Der Fachausschuss Bahn hat ein bewegendes Jahr hinter sich. Leider musste Bernhard Telge (GE Germany) aufgrund seiner beruflichen Veränderung das Amt des Fachausschuss-Leiters am 13. Juli niederlegen. In dieser Sitzung wurde zudem beschlossen, den Fachausschuss inhaltlich und namentlich um das Thema Fernbus zu erweitern. Damit trägt der VDR dem Wunsch aus der Mitgliedschaft Rechnung, das Thema Fernbus ebenfalls ins Visier zu nehmen.

Der **VDR-Fachausschuss Bahn und Fernbus** hat nun zunächst die Herausforderung, eine passende Leitung zu wählen, die vergangenen Ziele zu schärfen und neue zu definieren. Eine Phoenix-Aufgabe! Es fanden etliche positive Gespräche mit der Deutschen Bahn, in persona mit Karina Kaestner (Leiterin Vertrieb Geschäftskunden), Armin Schlipf (Leiter Key Account Management Vertrieb Geschäftsreisen) und Hansjörg Eisenmann (Leiter Prozesse Geschäftskunden) statt. Alle zielten da-

rauf ab, eine neue konstruktive Ebene zu finden. Der positive Einfluss der Fachausschuss-Arbeit auf die Prozesse und Produkte der Deutschen Bahn soll zunehmen und das Gewicht der Geschäftsreisen bei der Deutschen Bahn nach außen spürbar wachsen.

Die Zusammenarbeit sollte idealerweise einen Workshop-Charakter haben. Die Deutsche Bahn hat dies so vorbildlich am DB-Technologietag im Herbst 2016 vorgemacht – dieser Faden ist aufzunehmen!

Zudem sind in der kommenden Sitzung, im Februar 2017, Ziele bezüglich des Nahverkehrs, als wichtiger Bestandteil einer vollständigen Reisekette, zu definieren sowie Ziele mit Fernbusanbietern, die auch innerdeutsche Langstrecken abdecken können, zu sortieren und entsprechende Kontakte zu aktivieren.

Mitglieder

Daniela Feyl (Techniker Krankenkasse), Barbara Heigenmoser (NTT DATA Deutschland), Claudia Kölmel (SEW-EURODRIVE), Jürgen Loschelder (ThyssenKrupp), Andrea Messmer (Robert Bosch), Bernd Rutloff (HOCHTIEF Solutions), **Bernhard Telge (GE Germany) (bis Juli 2016)**, Peter Zemelka (Deutsche Telekom)



Fachausschuss Nachhaltigkeit/CSR: Mitglieder befassen sich mit Sharing Economy, Digitalisierung und CO₂ bei Dienstreisen

Im Sinne der ganzheitlichen geschäftlichen Mobilität unterstützt der VDR durch seinen Fachausschuss Nachhaltigkeit/CSR alle Formen von Fortbewegung, die nachhaltig und ökologisch vertretbar sind. Hierzu gehört auch die Nutzung von Sharing-Angeboten, durch die CO₂-Emissionen maßgeblich reduziert und Kosten eingespart werden. Dieses Thema beschäftigte daher auch den Fachausschuss Nachhaltigkeit in 2016. Unter anderem stellte hierzu Michael Schramek vom NiMo e.V. (Netzwerk intelligente Mobilität) während der Sitzung im Februar sein Projekt „Jesberg“ vor. Hier werden innovative und visionäre Ideen für die Mobilität im ländlichen Raum entwickelt, wie z. B. CarSharing-Modelle, Mitfahrbörsen, Mitfahrbänke, Bürger-Busse (perspektivisch: selbstfahrende Kleinbusse) usw.

Ein weiteres Thema in 2016 war die Digitalisierung in der Mobilität. Hier befassten sich die Teilnehmer u. a. mit Door-to-Door-Lösungen. Auch die Erhebung und Kompensation von CO₂-Emissionen bei Dienstreisen wurden im Fachausschuss thematisiert. In 2017 werden bestehende Standardinstrumente unter die Lupe genommen, weiterentwickelt und um neue Standards ergänzt. Hier sind ansprechende Teaserformate für die Internetseite in Arbeit. Nicht zuletzt stand die Gewinnung weiterer Teilnehmer im Fokus, so dass attraktive neue Terminformate für 2017 diskutiert wurden und demnächst umgesetzt werden. Sie haben Interesse an einer Mitarbeit? Dann wenden Sie sich bitte an vorspohl@vdr-service.de.

Mitglieder

Heike Baur-Wagner (American Express Services Europe) (bis Juni 2016), Jan-Ole Jacobs (Deutsche Lufthansa), Michael Birk (DB Vertrieb), Beate Schäfer (VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik), Michael Schramek (EcoLibro), Michael Skorski (DER Deutsches Reisebüro FCm Travel Solutions) (bis Dez.), **Lorenz Szyperski (KfW Bankengruppe)**

Die engagiertesten Ehrenämter 2016



Fachausschuss Daten & Information veröffentlicht Kennzahlen-Übersicht mit überarbeitetem Inhalt und neuem Design



Mitglieder

Stefan Asmuß (SAP), Ludger Bals (NP4), Silvia Bolte (AirPlus International), Ewald Brochhausen (Hochschule Worms), Steffen Donner (Roche Diagnostics), Tim Fischbach (Deutsche Lufthansa), Alexander Haas (AccorHotels Germany), Frank M. Heinemann (Buchungsservice24), Daniel Hsu (Sixt Autovermietung), Sedat Uzun (DB Vertrieb), Vanessa Lingstädt (August Storck), Antje Spanier (Volkswagen), Eddie Khedoory (Amadeus Germany); bis Juni 2016: Horst Bähring (FCm Travel Solutions), Heike Baur-Wagner (American Express Services Europe)

Hinweis

Der Ausschuss ist aktuell auf der Suche nach engagierten Corporate-Mitgliedern. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an adam@vdr-service.de.

Im Mai 2016 war es endlich so weit: Der Fachausschuss Daten und Information veröffentlichte die neue [VDR-Kennzahlen-Übersicht](#). Sie beschreibt die wichtigsten 150 Kennzahlen im Mobilitätsmanagement und wurde seit Mitte 2014 einem kompletten Relaunch unterzogen – d.h. inhaltlich und äußerlich. Für eine einfachere und selbsterklärende Handhabung erhielt das Standardinstrument daher auch ein neues und wesentlich dynamischeres Erscheinungsbild. Außerdem wurden ergänzende Dokumente integriert und Anwendungsbeispiele hinzugefügt.

Im Juni legte Heike Baur-Wagner (American Express Services Europe) ihr Amt als stellvertretende Leiterin nieder und die Mitglieder wählten Tim Fischbach von der Deutschen Lufthansa zum neuen stellvertretenden Leiter. Er wird zusammen mit Stefan Asmuß, Fachausschussleiter, und allen Mitgliedern die Ziele des Fachausschusses weiter vorantreiben. Unter anderem gehört dazu, die Überarbeitung des Standardinstruments „Kennzahlen-Übersicht“ verstärkt in die Mitgliedschaft zu kommunizieren. Daher hat der Fachausschuss eine Roadshow im Rahmen der VDR-Regionalkon-

ferenzen aufgesetzt. Mit dem Vortrag „Kennzahlen alleine war gestern – neue (Mehr-)Werte vom VDR-Fachausschuss Daten und Information“ startete die Roadshow auf der Regionalkonferenz Mitte am 30. Juni 2016 in Frankfurt/Main, es folgten Slots bei den Regionalkonferenzen Bayern am 19. Juli und Süd am 13. Oktober 2016.



Bei ihrer letzten Sitzung in 2016 legten die Fachausschuss-Teilnehmer dann den Grundstein für ein Webinar zu diesem Thema und begannen mit der Arbeit an einer mobilen Version der Kennzahlenübersicht. Auch mit der VDR-Akademie tauschten sich die Teilnehmer zu Kennzahlen und dem Standardinstrument aus und hatten daher die Dozentin des Seminars „[Kennzahlen: Steuerung und Kommunikation](#)“, Liane Feisel, zu Gast.



Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss Flug: Datenschutzthemen im Fokus



Jörg Martin, Fachausschussleiter, und Susanne Steinmann, stellvertretende Leitung



Die Sicherheit von Flugbuchungsdaten war auch in 2016 eines der wichtigsten Anliegen des Flugausschusses (Zur Info: auf den Seiten 6 und 7 finden sich weitere Informationen zum VDR-Fokusthema Datenschutz).

Die Gremiumsmitglieder verfolgten in der ersten Jahreshälfte die Einigung zwischen EU und den USA auf die Safe Harbor-Nachfolgeregelung EU-USA Privacy Shield zur Datenübertragung in die USA. Gemeinsam mit VDR-Justiziar Dieter Koeve erarbeiteten sie Empfehlungen, welche Maßnahmen die VDR-Mitglieder künftig für die sichere Übermittlung ihrer Flug- und Firmendaten ergreifen sollten. Sie unterstützten damit auch die inhaltliche Vorbereitung des Panels „EU-US Privacy Shield – Datentransfer in die USA auf dem Prüfstand“ für die VDR-Frühjahrstagung in Berlin. Im Mittelpunkt der Diskussion stand hier die Zusammenarbeit der Unternehmen mit ihrem Reisebüro-Dienstleister und der sichere Transfer von Personendaten in die USA. Mark Tantz (FCM Travel Solutions), VDR-Justiziar Dieter Koeve und Wolfgang Geyer (IBM) sprachen unter der Moderation von Jörg Martin (CTC / Leiter Fachausschuss Flug) unter anderem darüber, wie Unternehmen über EU-Standardklauseln und ‚Binding Corporate Rules‘ einen sicheren Datentransfer erreichen können und welche Tools oder Dienstleister mit Sitz in den USA kritisch geprüft werden sollten.

Das Gremium nahm auch erneut die Praxis der Fluggesellschaften, Unternehmensdaten an den US-Datenverarbeiter PRISM zur Bedingung in

Incentive-Verträgen zu machen, aus datenschutz- und wettbewerbsrechtlicher Sicht unter die Lupe. Es befürwortete die VDR-Eingabe beim Bundeskartellamt, Ermittlungen im Sinne eines fairen Wettbewerbs und der Einhaltung deutscher und europäischer Datenschutzbestimmungen gegen IATA und PRISM aufzunehmen.

Die Fachausschussmitglieder erfuhren aus erster Hand von ihrer stellvertretenden Ausschussleiterin Susanne Steinmann von Siemens, wie der erste Direct Connect der Lufthansa in der Praxis umgesetzt wurde. Zudem behielt der Fachausschuss auch 2016 den von der IATA geplanten XML-basierten Datenstandard NDC (New Distribution Capability) im Auge. Über sein Netzwerk in die GBTA, wo Fachausschussleiter Jörg Martin zusätzlich die Leitung des Aviation Committee innehat, die Teilnahme von Fachausschussmitglied Claudia Adams (Allianz) an einer NDC-Arbeitsgruppe der IATA und die Teilnahme an einer Sondersitzung mehrerer DRV-Ausschüsse zum Thema NDC hielt sich das Gremium aktuell informiert über die Entwicklungen des neuen Datenstandards.

Auf den Prüfstein kam außerdem ein wichtiges VDR-Standardinstrument: Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Gremiums aus Inge Pirner (DATEV), Maïke Schmitz-Hofbauer (adidas), Susanne Steinmann (Siemens) und Andreas Konkel (Diehl) hat den Mustervertrag Flug überarbeitet und aktualisiert. Das Ergebnis stellen die Fachausschussmitglieder auf der VDR-Frühjahrstagung 2017 in Berlin vor.

Mitglieder

Claudia Adams (Allianz Managed Operations & Services), Ruth Kneißel (Travel Board c/o Bayer), Andreas Konkel (Diehl Stiftung), **Jörg Martin (CTC Corporate Travel Consulting)**, Michael Meironcke (RWE Service), Inge Pirner (DATEV), Ralph Rettig (ZF Friedrichshafen), Thomas Sauke (SAS Autosystemtechnik), Maïke Schmitz-Hofbauer (adidas), Christine Sohr (Beiersdorf), Susanne Steinmann (Siemens), Susann Winkler (Bilfinger)

Bild rechts

Forum 1: EU-US Privacy Shield – Datentransfer in die USA auf dem Prüfstand während der VDR-Frühjahrstagung in Berlin, v.l.: VDR-Justiziar Dieter Koeve, Fachausschussleiter Jörg Martin (CTC), Wolfgang Geyer (IBM), Mark Tantz (FCM Travel Solutions)



Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss Hotel mit vielfältigen Themen



Sondersitzung zu Certified

Anfang des Jahres lud der VDR-Fachausschuss Hotel zu einer Sondersitzung zum Thema Kennzeichnung und Darstellung der Certified-Siegel in den Portalen. Gemeinsames Ziel des VDR-Präsidiums, der Hotel-Experten und Certified selbst, ist, dass möglichst viele Firmen in Zukunft verstärkt auf VDR-Certified-Hotels steuern. Hierzu bedarf es einer einheitlichen Darstellung, Sortierung und Beschreibung der Siegel sowie die Möglichkeit zur Auswertung der Buchungen von Certified Hotels im Vergleich zu nicht zertifizierten Partnern in einem definierten Zeitraum. Allen Beteiligten war klar: dazu ist die Unterstützung der Portale, Dienstleister und Travel Manager nötig, damit die Firmen eine klare und für die buchenden Mitarbeiter verständliche Anzeige und Sortierung der Certified-Hotels erhalten.

Insgesamt folgten 20 Personen dem Aufruf des VDR-Präsidiums, Certified und des VDR-Fachausschusses Hotel. Einen ganzen Tag lang hatten sie ausgiebig Zeit zu diskutieren und Lösungsansätze zu finden. Till Runte, Geschäftsführer Certified, ging am Abend mit einem Koffer voller neuer Ideen und Lösungen zurück zu seinem Team nach Bad Kreuznach. Gemeinsam arbeiten die Kollegen seither an der Umsetzung der zahlreichen Ideen. Regelmäßige Updates der Fortschritte werden innerhalb der Präsenzmeetings des VDR-Fachausschusses Hotel gegeben.

Mitglieder

Thomas Ansoerg (FCM Travel Solutions), Katja Becht (Merck) (bis Mai 2016), Patrizia Evermann (Steigenberger Hotel Group), Rebecca Fallier (Merck), Christian Friedrich (NH Hoteles), Sandra Gerdom (hotel.de), Dirk Gerdom (SAP) (bis Aug 2016), Anett Gregorius (Apartmentservice), Michael Grumm (ehotel), Alexander Haas (AccorHotels Germany), Rainer Haugg (Bayer), Prof. Dr. Jerzy Jaworsky (Hochschule Heilbronn), Eddie Khedoory (Amadeus Germany), Kerstin Klee (Webasto), Anna Kristin Lück (Danfoss), **Inge Pirner (DATEV)**, Christine Roth (Maritim Hotelgesellschaft), Till Runte (Certified), Alexandra Schaaf (Infineon Technologies), Dirk Schmidt (HRS), Melanie Schreiber (DER Touristik), Richard Sebald (BearingPoint), Wolfgang Stephan (Choice Hotels), Annette Trautmann (ZF Friedrichshafen), Gunter Walter (Deutsche Post), Viola Vorstoffel (SAP); auf dem Foto zu Gast: Ludger Bals (NP4)

Gemeinsames Treffen der VDR-Fachausschüsse Hotel und MICE

Eine so große Runde gab es im Rahmen der Fachausschussarbeit beim VDR noch nie! Nachdem die Leiter beider Gremien eine gemeinsame Sitzung beschlossen und die Mitglieder einluden, kamen 35 Personen zum gemeinsamen Austausch. Gastgeber war das InterCityHotel Frankfurt Airport. Auf der Agenda standen Vorträge zu Rechnungsstellungs- und Zahlungsprozessen in der Hotellerie als auch das Thema Compliance bei Bonusprogrammen im Hotel- und Veranstaltungsbereich.

Beschluss „Minimum-Sicherheitskriterien für Hotels in Deutschland“ zu erarbeiten

Die Agenda der dritten Sitzung umfasste Themen, wie z.B. die Vorstellung des VDR-Board of Science (BoS) und der VDR-Themenwerkstatt sowie der Ergebnisse des Zukunfts-Workshops VDR-TrendsPort 2016. Nach einem Status-Update von Certified-Geschäftsführer Till Runte, stellte Oliver Hirt (Geschäftsführer von Litehouse-Consulting GmbH) das Thema Sicherheit in Hotels in den Fokus. Auf Basis der daraus resultierenden Diskussion beschloss der Fachausschuss ein neues VDR-Standardinstrument zu erstellen: „Minimum-Sicherheitskriterien für Hotels in Deutschland“ soll in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des VDR-Fachausschusses Sicherheit entwickelt werden. Ziel ist ein Leitfaden zur Überprüfung sicherheitsrelevanter und gesundheitlicher Aspekte in Hotels in Deutschland.

Die engagiertesten Ehrenämter 2016

VDR-Expertengremium Hoteldistribution

Mitglieder

Katja Becht (Merck KGaA), Marina Christensen (Best Western Hotels), Rainer Haugg (Bayer), **Michael Hucho (AccorHotels Germany)**, Eddie Khedoory (Amadeus Germany), Sonja Klasen (HRS), Michael Krenz (Corporate Rates Club), Inge Pirner (DATEV), Bernhard Porpaczy (IHG), Annette Trautmann (ZF Friedrichshafen), Tobias Ragge (HRS), Fritz Zerweck (ehotel)

Von der Bedarfsermittlung bis zur Abrechnung in drei Klicks – der Traum des Travel Managements! Doch besonders beim Thema Übernachtungen sind komplexe Prozesse, fehlende Transparenz und unübersichtliche Distributionskanäle die Realität. Das im letzten Jahr vom Fachausschuss Hotel gegründete Expertengremium Hoteldistribution hat es sich zur Aufgabe gemacht, Herausforderungen in der Dreiecksbeziehung Kunde, Mittler, Leistungsträger aufzuzeigen und praxisnahe Lösungen zu finden.

Dafür wurden unter der Leitung von Michael Hucho, Fachausschussleiter, vier Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit den Themenfeldern „Mindeststandards und Qualitätssicherung bei der Ratenladung“, „Strukturierter Datenaustausch“, „Plattformübergreifende Identifizierung von Firmenbuchungen“ und „Erstellung RFP-Minimumstandard“ beschäftigen. Die Ergebnisse werden auf der VDR-Frühjahrstagung 2017 präsentiert.



VDR-Fachausschuss MICE unter neuer Leitung

Das erste Treffen in 2016 des Fachausschusses MICE fand in großer Runde zusammen mit dem Fachausschuss Hotel statt. Gastgeber war das InterCityHotel Frankfurt Airport. Auf der Agenda standen Vorträge zu Rechnungsstellungs- und Zahlungsprozessen in der Hotellerie als auch das Thema Compliance bei Bonusprogrammen im Hotel- und Veranstaltungsbereich.

Bei der zweiten Sitzung fanden u.a. die Neuwahlen des Leiters und seines Stellvertreters statt. Nach drei Jahren im Amt hatten Rüdiger Krenz (AXA Konzern) und Anke Michels (Steigenberger Hotels) aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt bekannt gegeben. Auf die beiden folgen nun Anika Schmitt (IKEA Holding Deutschland) als zukünftige Leiterin des Arbeitskreises und Oliver May (meetago/hrs) als ihr Stellvertreter.

Mitglieder

Thomas Ansoorge (FCM Travel Solutions), Uwe Bahr (Drägerwerk), Alexander Erb (Deutsche Telekom), Jasmin Feldmeier (DATEV), Sandra Gerdom (hotel.de), Monika Howoldt (Techniker Krankenkasse), Mariella Kaupp (Deka Bank Deutsche Girozentrale), Ralf Kreische (MICE Portal), Rüdiger Krenz (AXA Konzern), Simone Langer (Deutsche Post), Holger Leisewitz (Beiersdorf) (bis Juli 2016), Oliver May (meetago/hrs), Andrea Messmer (Bosch Global Travel Management), Anke Michels (Steigenberger Hotels), Daniel Ritter (MICE Portal) (bis Sept 2016), Prof. Dr. Hans Rück (Hochschule Worms), Till Runte (Certified), Barbara Russ (Allianz Managed Operations & Services), Peter Schmidt (AccorHotels Germany), **Anika Schmitt (IKEA Holding Deutschland)**, Astrid Sturm (Merck), Alexander Teichert (Best Western Hotels), Renata Zimmermann (Bosch Global Travel Management)



Weiteres Thema war die Entsendung eines Fachausschuss-Mitglieds in das „GBTA Europe MeetingsCommittee“ für eine Zusammenarbeit und den Austausch auf internationaler Ebene. Diesen Part werden künftig Barbara Russ (Allianz Managed Operations & Services) und Oliver May (meetago/hrs) übernehmen.

Im dritten Präsenzmeeting kamen neben den VDR-Themen VDR-Board of Science (BoS) und der VDR-Themenwerkstatt, auch die Ergebnisse des Zukunfts-Workshops VDR-TrendsPort 2016 zur Sprache und die lohnsteuerliche Thematik bei Betriebsveranstaltungen. Anschließend drehte sich alles um die Ausarbeitung des neuen Standardinstruments „Handlungsempfehlung für die Beurteilung von AGB für Veranstaltungen in Hotels“, an dem die Experten gerade arbeiten.

Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss Mittelstand erarbeitet Ideen zur Gestaltung eines Travel Managements (im Mittelstand)

Mitglieder

Martin Becker (Lisa Dräxlmaier), Anne Ehret (Veritas), Janet Ernst (GASAG), Martina Grünewald (Pepperl+Fuchs), Barbara Heigenmoser (NTT DATA Deutschland), Ulrike Herrigel (Sick), Tina Hirt (Festo), Kerstin Klee (Webasto), Claudia Kölmel (SEW-EURODRIVE), Olaf Lehmann (Grünenthal Pharma), Marc Manger (Knauf Gips), Matthias Müller (MTU Friedrichshafen), Jeanette Prévôt (GARDENA), Simone Riethmüller (Alfred Kärcher), **Andrea Zimmermann (btm4u)**, Regina Zollmann (Maschinenfabrik Gustav Eirich)



Beim ersten Treffen im Februar wurde der Startschuss für die Erarbeitung eines „Leitfaden Travel Management“ gegeben. Ziel des Leitfadens ist Ideen zur Gestaltung eines Travel Managements aufzuzeigen, also beim Aufbau eines Travel Managements im Mittelstand zu unterstützen. Die Vielfalt der möglichen Themen ist groß und abhängig von der jeweiligen Unternehmenssituation, der Lage und der Reisetätigkeit sowie des Reisevolumens im Unternehmen. Der Leitfaden bietet Anhaltspunkte, die eigene Unternehmensstruktur und interne Anforderungen sowie die Unternehmensphilosophie müssen bei der Umsetzung aber im Auge behalten werden.

Bild rechts

In jährlicher Tradition trifft sich der Fachausschuss im Sommer bei einem Mitgliedsunternehmen vor Ort. In diesem Jahr besuchten sie Festo in Esslingen.



Zielsetzung ist insbesondere die Klärung folgender Punkte:

- Anforderungen an das Travel Management im Unternehmen
- Ausrichtung und Inhalte des Travel Managements
- Positionierung des Travel Managements im Unternehmen
- Schnittstellen zu betroffenen Fachbereichen im Unternehmen

Dabei behandelt der Leitfaden unter anderem Aufgaben im Travel Management, die mögliche organisatorische Eingliederung im Unternehmen (Aufbauorganisation), Funktion und Verantwortung des Travel Managements, Schnittstellen des Travel Managements im Unternehmen, Beginn der Umsetzung / Projektarbeit / Change Management, Stakeholder und Informationsquellen.

Der Leitfaden wird nicht nur VDR-Mitgliedern, sondern auch Nicht-Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Somit unterstützt der VDR auch „Anfänger“ im Travel Management und positioniert sich als kompetenter Partner mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen und den Verband dadurch zu stärken.

Der Leitfaden kann aber natürlich auch als Prüfungsinstrument für den Status des bestehenden Travel Managements genutzt werden.

Veröffentlicht wird er voraussichtlich im ersten Quartal 2017.

Die engagiertesten Ehrenämter 2016



Fachausschuss Reisekosten: Welche Reisekostensoftware passt zu mir und was kosten meine Prozesse?

Mitglieder

Sabine Baumeister (SEW-EURODRIVE), Oliver Bürger (i:FAO Group), Lena Dubielzig (Bosch), Sascha Fligge (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, DLG), **Klaus-Peter Gürtler (Techniker Krankenkasse und Vertreter des VDR im BDI-Arbeitskreis Lohnsteuer) (bis Dez 2016)**, Ullrich Hellmann (Hansalog), Michael Kanoffsky (MobileXpense), Mirko Kubin (Rohde & Schwarz), Gabriele Krämer (Dürr), Ulrich Krämer (Meridian Global Services), Stephanie Meetz (Sopra Steria), Dagmar Orths (KfW Bankengruppe), Beate Schaefer (VDE), Marko Schmidt (conovum), Reinhard Schümann (Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern) (bis Juni 2016), Sabina Wange (TÜV Rheinland), Marcel Welter (ERGO Versicherungsgruppe), Andrea Zimmermann (btm4u und Vertreterin des VDR im BDI-Arbeitskreis Lohnsteuer)

Mit den Antworten auf die Fragen „Welche Reisekostensoftware passt zu mir und was kosten meine Prozesse?“ haben sich die Mitglieder des Fachausschusses Reisekosten im vergangenen Jahr hauptsächlich beschäftigt. Denn kaum hatten sie das VDR-Standardinstrument „Übersicht Reisekostensoftware“ im Dezember 2015 veröffentlicht, stand ganz oben auf der To-Do-Liste schon dessen Aktualisierung. Dafür überprüften sie die fast 100 definierten Kriterien, anhand derer genauer identifiziert werden kann, welches Tool zum eigenen Unternehmen passt. Zudem sollen weitere Anbieter angefragt werden – aktuell beinhaltet das Standardinstrument die Angaben von 14 Software-Anbietern. Es bietet eine Auswahlhilfe, um den Markt und die große Anzahl der Anbieter transparent zu machen und stellt die relevanten Informationen bereit, auf deren Grundlage entschieden werden kann, ob eine Software in die Ausschreibung einbezogen werden sollte.

Außerdem überprüfte das Gremium die Möglichkeit eines Benchmarkings zur Bewertung unternehmensinterner Reisekostenprozesse. Es soll dazu dienen, die Wirtschaftlichkeit zu ermitteln, den Blick für die eigenen Prozesse zu schärfen und

zudem eine Datenbasis bieten, wenn ein neues System eingeführt werden soll oder um eine Ist-Soll Betrachtungen zu erstellen. Vorschläge dazu wurden gesichtet und bewertet – noch im ersten Quartal 2017 soll den VDR-Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, an einem solchen Benchmark teilzunehmen.

Neben diesen Projekten hatte der Fachausschuss auch zahlreiche Themen auf der Agenda, die von Andrea Zimmermann von btm4U über ihre Mitarbeit in der BDI-Arbeitsgruppe Lohnsteuer eingebracht wurden, wie die lohnsteuerliche Behandlung firmeninterner Veranstaltungen oder die Umsetzung der beleglosen Reisekostenabrechnung in der Praxis.

Ende des Jahres ist bedauerlicherweise Fachausschussleiter Klaus-Peter Gürtler von der Techniker Krankenkasse aus dem Gremium ausgeschieden, weil er im eigenen Unternehmen ein neues Einsatzgebiet übernommen hat. Als Interimsleiterin ist Dagmar Orths von der KfW eingesprungen, bis ein neues Leitungs-Duo bei der nächsten Sitzung des Fachausschusses gewählt wird.

Klaus-Peter Gürtler hatte die Ziele des Fachausschusses mit viel Engagement voran getrieben. Zum Jahresende legte er sein Amt als Fachausschussleiter nieder und schied aus dem Fachausschuss aus, weil er im eigenen Unternehmen ein neues Einsatzgebiet übernommen hat.



Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss Sicherheit: Travel Risk Management (TRM) auf der Agenda

Der Fachausschuss hat es sich zur Aufgabe gemacht, die VDR-Mitglieder beim Aufstellen und Professionalisieren eines Travel Risk Managements vielschichtig zu unterstützen.

Unternehmen stehen oft vor der Herausforderung, wieviel TRM wird gebraucht und damit einhergehend, welchen Anteil kann und will man im Unternehmen abdecken und für welche Aufgaben müssen externe Dienstleister beauftragt werden.

Zunächst hat der Fachausschuss in 2016 für den unternehmenseigenen Aufbau das Jobprofil „Travel Risk Manager“ erarbeitet und zum [Download](#) bereit gestellt. Von den zahlreichen Aufgaben, die diese Stelle beinhaltet, bis hin zu den fachlichen Grundkenntnissen, finden VDR-Mitglieder hier ein umfassendes Werk, das ihnen die Anforderungen an diese Position aufzeigt.

Heutzutage kann oft – mit und ohne Travel Risk Manager – nicht auf externe Dienstleister und de-

ren Know-how verzichtet werden. Der Markt ist recht unübersichtlich, da es wenige Generalisten gibt und das Portfolio der einzelnen Anbieter unterschiedlich benannt und strukturiert ist. Zudem muss jedes Unternehmen seinen Bedarf richtig einschätzen, was meist nur mit den Anbietern selbst gelingt.

Hier besteht akuter Handlungsbedarf. Der Fachausschuss Sicherheit wird in der ersten Jahreshälfte 2017 neben einem Glossar und einer Auflistung der Anbieter von A bis Z sowie nützlichen Links (z.B. zum Auswärtigen Amt), eine Ausschreibungsvorlage veröffentlichen, die zielsicher durch diesen Prozess zum passenden Anbieter navigiert.

Die Fachausschuss-Mitglieder wissen aus eigener Erfahrung, dass Fragen meist erst im Prozess entstehen. Sie stehen Ihnen ab sofort im Diskussionsforum zum Thema Sicherheit für Ihre konkreten Fragen zur Verfügung. [Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Fragen!](#)



Marcus Scholz,
Fachausschussleiter



Mitglieder

Alexander Langhans (Visumpoint), Wolfgang Geyer (IBM), Brigitte Lehle (Dürr), Ravic Jörn Lorenz (DZ BANK), Simone Riethmüller (Alfred Kärcher), Christian Pross (BCD Travel), **Marcus Scholz (Europcar Autovermietung)**, Annette Tata (Merck)

Die engagiertesten Ehrenämter 2016



VDR-Fachausschuss Technologie: Ein produktives, futuristisches Jahr liegt hinter uns



Mitglieder

Katja Becht (Merck), Björn Benning (ERGO Versicherungsgruppe), Stefan Bühner (Hertz Autovermietung) (bis Sept. 2016), Thomas Burger (EnBW Energie Baden-Württemberg), Dennis Coors (FIRST Business Travel), Tim Düysen (Derag Livinghotels), Hansjörg Eisenmann (DB Vertrieb), Elvia Gaida (Volkswagen), Wolfgang Geyer (IBM Deutschland), Markus Gläser (Amadeus Germany), Alexander Graeff (TravelBoard), Heike Griese (Deka Bank Deutsche Girozentrale), Dirk Hardell (AirPlus International), Ralf Hillebrand (Robert Bosch), Christian Jinschek (Bilfinger) (bis Juni 2016), Stefan Krüger (Deutsche Lufthansa), Michael Kühn (Siemens), Hartmut Laser (SAP), Janko Raboldt (KPMG), **Christian Rosenbaum (i-FAO Group)**, Anika Schmitt (IKEA Holding Deutschland), Ralf Schütz (CMS Hasche Sigle), Olaf A. Freiherr von Wachtmeister (BCD Travel Germany), Carla Zapf (Infineon Technologies)

Mit dem neuen **Leitfaden Virtual payment** hat der Fachausschuss in diesem Jahr wieder ein hilfreiches Standardinstrument für die VDR-Mitglieder geschaffen. Die Fachausschuss-Mitglieder Carla Zapf (Infineon) und Dirk Hardell (Lufthansa AirPlus) stellten den Leitfaden zusammen, der von der Begriffsabgrenzung über Unterscheidungsformen, Anbieter-Auswahl und -Übersicht bis hin zur Implementierung viele nützliche Informationen enthält. Unternehmen, die vor der Entscheidung stehen, V-Payment einzuführen oder die Zahlungsart zu verändern erhalten eine gute Entscheidungsgrundlage und gleichzeitig eine Übersicht über die am Markt vorhandenen Anbieter.

Auch am stark nachgefragten **Fragebogen zur OBE-Ausschreibung** arbeitet der Fachausschuss weiter, um das umfangreiche Tool aktuell zu halten. Ergänzt wurde das Tool jetzt um einen Feedback-Fragebogen sowie eine kurze Übersicht über die Marktteilnehmer in Deutschland.

Datenformate und Schnittstellen beschäftigen den Ausschuss regelmäßig. Bei Airline **Direct Connect** konnten die Fachausschuss-Mitglieder jetzt auch die ganz konkrete Anwendung einer neuen Technologie mitverfolgen. Michael Kühn und Susanne Steinmann von der Siemens AG stellten ihren neuen Prozess der Direktanbindung mit Lufthansa vor. Und wie bewertete der Fachausschuss die Technik? TMCs werden als „caretaker“ weiter benötigt, sollten aber eigene Lösungen anbieten, urteilt der

Fachausschuss. Darüber hinaus werden Möglichkeiten für individuelle Reiserichtlinien geschaffen. Kritisch betrachtet wurde, dass die Vergleichbarkeit schwinde wenn bei der Buchung (z.B. durch eine OBE) nicht der direkte Vergleich stattfindet. Es ergäben sich aber deutliche Vorteile durch individuelle Produkte.

Spannend, informativ und manchmal sogar futuristisch waren aber auch die vielen anderen Themen, über die Fachausschussleiter Christian Rosenbaum den Fachausschuss 2016 informiert und zum Austausch angeregt hat, u.a.:

- **Internet of things** = Vernetzung von „Dingen“ (Geräten, Autos, Maschinen, etc.). Es entwickelt sich zum Internet of everything (IOE). Alles ist vernetzt, s. Smart Cities. Kombiniert mit Big Content lassen sich quasi in Echtzeit Szenarien darstellen, die schon jetzt Auswirkungen auf die Reisebranche haben.
- **Holografie**: Wird mein Gesprächspartner in Zukunft virtuell zu mir kommen? Bei diesem Thema konnte man wirklich in die Zukunft schauen, wie z.B. [hier](#).
- **Veranstaltungstechnologie**: Hier stellte Markus Gläser von Amadeus Germany den Fachausschuss-Mitgliedern eine Übersicht über Tools am Markt zusammen. Das Thema wird im Jahr 2017 detaillierter betrachtet werden.

Nach wie vor erfreulich ist der überaus rege Zulauf an Mitgliedern im Fachausschuss und die zahlreiche Teilnahme an den Sitzungen. Der VDR freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



Die schönste Verwandlung 2016

Neuausrichtung des Hotel-Qualitätssiegels Certified startet in 2016 mit neuem Design

Das Qualitätszertifikat Certified wird im Jahr 2017 neu aufgestellt und passt das Service-Angebot den aktuellen Marktanforderungen an. Damit setzt das Gütesiegel den Wandel vom reinen Verbandszertifikat zur objektiven Qualitätsinstitution konsequent fort und tritt künftig als neutrale Prüfungsorganisation mit erheblich erweitertem Service-Portfolio auf.

Mit einem neuen Corporate Design und einem neuen Onlineauftritt wurde dieser Wandlungsprozess erfolgreich in 2016 gestartet. So geht mit dem Systemwandel die Einführung eines neuen Dachmarkenlogos einher. In Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln ist unter Leitung von Professor Beate Gleitsmann eine neue Corporate Identity entstanden, die einen seriösen, wertigen, einprägsamen und modernen Gütesiegelcharakter widerspiegelt. Das neue Design berücksichtigt zudem die aktuellen Google-Anforderungen zur Ranking-Optimierung in den Suchergebnissen und wird ab sofort in allen Kommunikationsmitteln und -kanälen eingesetzt.

Ein neues Zukunftsmodell wurde erarbeitet

Das neue Erscheinungsbild von Certified repräsentiert mit der optischen auch eine inhaltliche Neuausrichtung: Mit einer neuen Ranking-Systematik der Prüfergebnisse werden künftig alle zertifizierten Hotels entsprechend der erreichten Punktzahl mit „gut“, „sehr gut“ oder „exzellent“ klassifiziert, um das Siegel als Auswahlkriterium für Reisende und Buchende noch transparenter zu machen. Zudem werden alle Kriterienkataloge überarbeitet und eine Anpassung der Prüfkriterien an aktuelle Anforderungen vorgenommen. Die Digitalisierung der Kriterienkataloge soll zudem zur Prüfungserleichterung beitragen. Die Certified-Webseite wurde bereits modernisiert, dem neuen Corporate Design angepasst und in punkto Nutzerfreundlichkeit optimiert.

Fakten, Fakten, Fakten

Insgesamt sind für Certified 27 Prüfer aktuell im Einsatz. Pro Jahr finden rund 140 Prüfungen statt. In Europa sind aktuell 721 Zertifizierungen an Geschäftsreise- bzw. Tagungshotels verliehen worden. Insgesamt zählt die Hotelzertifizierung 283 Zertifizierungen zu Certified Business Hotel, 288 zu Certified Conference Hotel, 109 zu Certified Green Hotel, 41 zu Certified Serviced Apartments sowie 2 Schiffe, die sich als Certified Conference Ship zertifiziert haben.

Im Bereich Publikationen wird ein neues Certified Directory entwickelt, um die zertifizierten Hotels sowohl in einer Druck- als auch in einer Online-Version sichtbar zu machen, die Serviceleistungen greifbarer und die Prüfergebnisse transparenter zu machen.

Darüber hinaus ist die Implementierung einer Certified Academy in Arbeit, um professionelle Schulungen und Trainings für Hotels, Prüfer, Firmen und Partner zum Zertifikat sowie zu aktuellen Branchenthemen anzubieten. Die Generierung von Certified Einkaufsvorteilen sowie der Ausbau der Certified Events sowie die Intensivierung der Kooperationen mit Verbänden, Institutionen und Medien sind ebenso Teil des Certified Zukunftsmodells wie die Aktivierung von Hotelbotschaftern aus den Reihen der Prüfer, Bucher und Travel Manager sowie die erhöhte Präsenz in Distributionskanälen.



CERTIFIED

Neue Zielgruppen im Fokus

In punkto Zielgruppenansprache fokussiert sich Certified künftig sowohl auf Travel Manager als auch auf Buchende, Reisende, Firmen außerhalb des VDR-Umfeldes, Verbände, Agenturen, Buchungsportale und Medien. Dabei werden die bisherigen Certified-Attribute wie Transparenz, Objektivität, Unabhängigkeit, Praxisorientierung, Glaubwürdigkeit, Integrität, Unangreifbarkeit noch intensiver ausgeprägt.

Zu dem Zukunftsmodell des Hotelsiegels sagt VDR-Präsident Dirk Gerdorf: „Certified darf sich nicht mehr nur auf Travel Manager konzentrieren, vielmehr sollten alle Buchenden und Reisenden angesprochen werden“. Inge Pirner, Travel Manager bei Datev und Leiterin des VDR-Fachausschusses Hotel ergänzt: „Das Qualitätszertifikat muss sich auch außerhalb des VDR etablieren“.

Mehr Informationen finden Sie online unter: www.certified.de

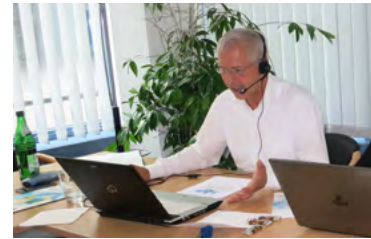
Die spannendsten Erkenntnisse 2016



Ausgaben für Geschäftsreisen knacken 50-Milliarden-Marke

Wie die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2016 belegt haben die deutschen Unternehmen im Jahr 2015 für ihre Geschäftsreisen so viel ausgegeben wie noch nie. Die Ausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent und erreichten damit einen Wert von 50,9 Milliarden Euro. Insgesamt gab es im Jahr 2015 elf Millionen Geschäftsreisende (+8,8 Prozent) und 182,7 Millionen Geschäftsreisen (+4,0 Prozent). Die steigenden Werte im Jahr 2015 entsprechen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Studie zeigte aber auch, dass sich der Trend in diesem Jahr voraussichtlich nicht fortsetzen wird.

Im Besonderen der Mittelstand mit bis zu 500 Mitarbeitern bei. Die Zunahme bei den Auslandsübernachtungen betrug 3,2 Prozent. Doch hier hielt sich der Mittelstand zurück; der Anstieg stammt ausschließlich von Firmen mit über 500 Mitarbeitern.



Veröffentlichung durch Hans-Ingo Biehl per Webinar

Gesamtkosten der Geschäftsreisen 2011–2015

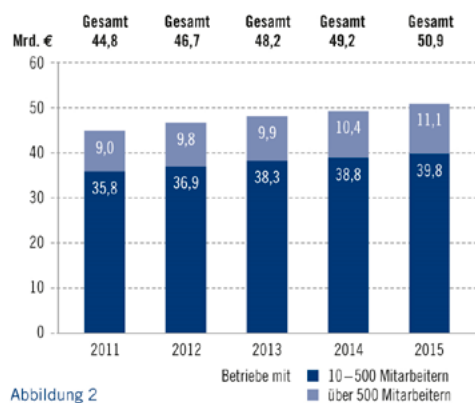


Abbildung 2

Die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2016 wurde unterstützt von

- ♦ AccorHotels Germany
- ♦ Amadeus
- ♦ Concur (Germany)
- ♦ CWT Carlson Wagonlit Travel
- ♦ ITB Berlin

Das Team

Die United Research AG übernimmt die Feldarbeit sowie die wissenschaftliche Aufbereitung der Primärdatenerhebung, die von der Firma Research Factory durchgeführt wird. Claudia Mock und ein VDR-Team arbeiten mit der Projektleiterin Kirsi Hyvaerinen im Rahmen der fachlichen Analyse, Redaktion sowie organisatorischen Betreuung des Studienprojektes zusammen. Auch Ehrenamtliche bringen ihre Fachkompetenz von Anfang an mit ein: aus dem VDR-Präsidium Daniela Schade und Ralph Rettig ebenso, je nach Themenschwerpunkt, auch Fachausschussleiter. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, die uns ganzjährig mit Themenvorschlägen unterstützen.

Mitarbeiter reisen öfter

Die deutsche Konjunktur war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte BIP stieg im Jahresdurchschnitt um 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Wachstum spiegelt sich auch in der Anzahl der Geschäftsreisen wider: Beschäftigte aus Betrieben mit zehn und mehr Mitarbeitern waren öfter unterwegs. Die Zunahme von Geschäftsreisen im vorangegangenen Jahr (2,8 Prozent) wurde 2015 mit 4 Prozent spürbar stärker. Die durchschnittlichen Kosten pro Reise bewegen sich seit vier Jahren auf einem ähnlichen Niveau und wurden 2015 noch einmal, wenn auch marginal, auf 305 Euro reduziert.

Rekordwert auch bei den Übernachtungen

Auch im Übernachtungsbereich wurde für 2015 ein neuer Rekordwert von 67,6 Millionen erreicht. In allen Unternehmens-Größenklassen gab es mehr Geschäftsreisende. Inländische Beherbergungsbetriebe profitierten überproportional von diesem Wachstum: Die Anzahl der Übernachtungen stieg um 7,3 Prozent auf 49,5 Millionen. Hierzu trug

Sicherheit immer mehr im Fokus

Die aktuellen Ereignisse und das zunehmende Sicherheitsbedürfnis spiegeln sich auch im Verhalten der Unternehmen wider. Widmet sich im Jahr 2016 über die Hälfte der Firmen mit bis zu 500 Mitarbeitern dem Thema Sicherheit auf Geschäftsreisen (53 Prozent), waren es 2014 noch 46 Prozent. Dieser Anstieg um sieben Prozentpunkte zeigt sich auch bei den größeren Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, hier beschäftigen sich inzwischen 81 Prozent mit diesem Thema (2014: 74 Prozent).

Geschäftsreise-Apps setzen sich nur langsam durch

Im Hinblick auf die Trends hat die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2016 das Thema Apps näher betrachtet. Demzufolge interessieren sich insbesondere größere Unternehmen für spezielle Geschäftsreise-Apps, während 41 Prozent der kleineren Unternehmen der Nutzung noch ablehnend gegenüberstehen. Die unterschiedliche Einstellung ist wohl auch durch die höhere Geschäftsreisehäufigkeit in großen Firmen mit über 500 Mitarbeitern bedingt. Heute nutzen oder planen die Einführung einer „Corporate App“ 53 Prozent von ihnen. Weitere 36 Prozent schließen dieses zumindest für die Zukunft nicht aus.

Ausblick

Für das Jahr 2017 waren die Erwartungen insgesamt zurückhaltender: Planen im Vorjahr 10 Prozent der größten Firmen mit weniger Flugreisen, sind es nun 26 Prozent. Dafür könnte bei ihnen der Bahnanteil deutlich steigen: das sagten 46 Prozent. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Befragung für die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2017, die gerade durchgeführt wird.

www.geschäftsreiseanalyse.de

Die trendigsten Prognosen 2016

Individuelle Konzepte statt starre Reiserichtlinien: VDR-Experten skizzieren die optimale Geschäftsreise der Zukunft



Der VDR-TrendsPort 2016 wurde unterstützt von

- ♦ Airplus International
- ♦ American Express GBT
- ♦ Concur (Germany)
- ♦ CPH Hotels
- ♦ Europcar
- ♦ Visumpoint

Die Moderatoren:

Nicole Habich (a.head)
Ludger Bals (NP4)

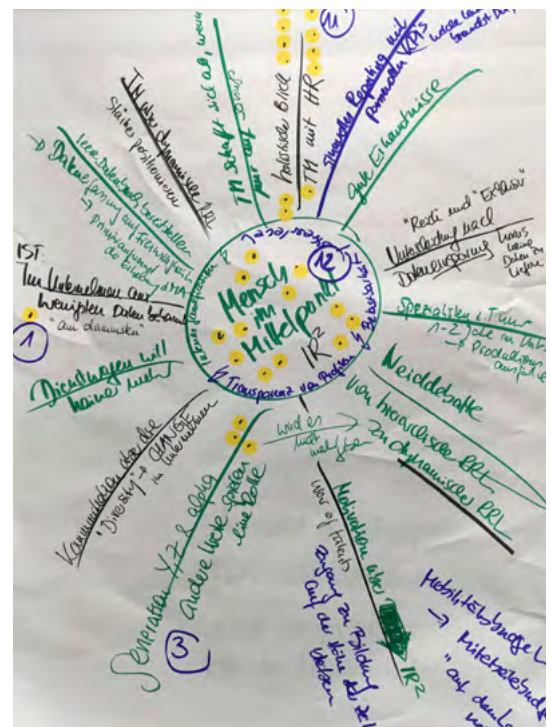
Dokumentation unter

www.vdr-trendsport.de

Die Mobilitätsexperten des VDR-Zukunftsworkshops TrendsPort haben in diesem Jahr unter dem Titel „Geschäftliche Mobilität 4.0 – digital – dynamisch – dezentral: Wie sieht der optimale Geschäftsreiseprozess der Zukunft aus?“ ein Modell für neue Arbeitskonzepte des Travel Managements entwickelt. Es verfolgt einen holistischen Ansatz und rückt deutlich stärker, als es die Reiserichtlinien deutscher Wirtschaftsunternehmen bisher vorsehen, den individuellen Reisenden in den Fokus. Die ganzheitliche Herangehensweise entspricht dem Konzept des „New Work“, wonach in einer Vielzahl von Unternehmen künftig die klassischen Arbeits-, Zeit-, Raum- und Organisationsstrukturen neu definiert werden.

Für die Praxis sehen die Experten den Einsatz einer Funktionalität voraus, die den End-to-End-Reiseprozess in digital vernetzten Tools abbildet und zusätzliche individuelle Services bereitstellt. Das Mobilitätsmanagement sorgt dabei für Aktualität, Konnektivität und Steuerung der Tools. Die Mitglieder des TrendsPort stützen Ihr Konzept auf die Prognose, dass Wirtschaft und Privatsektor weiterhin von hoher Dynamik und zunehmender Individualisierung bestimmt sein werden. Das Travel Management sollte künftig als „Reise-Enabler“ auftreten und seine Dienstleistungen den sich verändernden Rahmenbedingungen anpassen. Ziel muss es sein, eine Balance zwischen Arbeits- und Reisebelastung und den Ansprüchen des Mitarbeiters herzustellen.

„Viele der künftigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen sind bereits erkennbar. Deshalb muss sich das Mobilitätsmanagement von morgen schon heute auf diese Herausforderungen mit Kompetenz, Know-how und der Fähigkeit zur internen Vernetzung einstellen. Es hat die Chance, bei dem Konzept des New Work unternehmensintern eine Vorreiterrolle zu übernehmen und seine Funktion als Mobilitätsspezialist zu festigen und weiterzuentwickeln“, sagte VDR-Präsident Dirk Gerdom zu den Ergebnissen des TrendsPort.



Die trendigsten Prognosen 2016



Arbeitsgruppe „Dynamic Travel Frame“ wird gegründet

Aus dem TrendsPort 2016 hat sich eine Gruppe formiert, die an einem der wichtigsten Ergebnisse des Think Tank, das Thema „Fokus Mensch“, weiterarbeitet. Die Gruppe nennt ihr Projekt „Dynamic Travel Frame (DTF)“. Es stellt den Menschen in den Mittelpunkt des Geschäftsreiseprozesses und führt seine Bedürfnisse und Ansprüche mit den Anforderungen des Unternehmens/Arbeitgebers zusammen. Die Reise wird nicht Trip für Trip, sondern ganzheitlich in ihrer vollen Komplexität für den Reisenden gesehen. Der DTF soll die heutige Reiserichtlinie ersetzen. Er soll mittels festgelegter Faktoren auf jeden einzelnen Mitarbeiter individuell zugeschnitten und mit Hilfe von Kennzahlen messbar werden.

Ziel der Gruppe ist die Entwicklung eines umsetzbaren Konzepts (Business Case) für den DTF, das innerhalb der Projektphase bereits in einzelnen Unternehmen pilotiert werden soll.

Mitglieder Gruppe „Dynamic Travel Frame (DTF)“

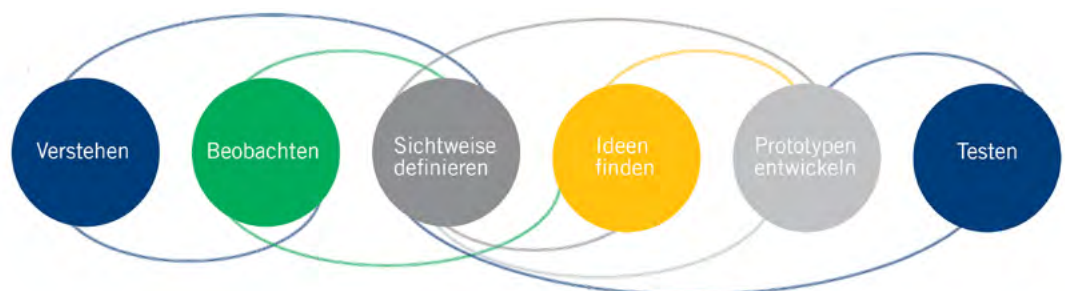
Ludger Bals (IBC Innovative Business Concepts), Michael Birk (Deutsche Bahn), Viola Eggert (VDR), Melanie Kotek (Deutsche Bahn), Coelestina Kurzrock-Juschkus (Rolls Royce), Alexander Langhans (Visumpoint), Brigitte Lehle (Dürr), Benjamin Park (Parexel), Wolfgang Schellenberg (Amex GBT), Jens Vongehr (HTM-Projektmanagement)

Methodik des Design Thinking

Bei dem diesjährigen VDR-TrendsPort wurde erstmals die Methodik des Design Thinking eingesetzt. Design Thinking ist eine Team-Innovationsmethode zur Lösung komplexer Probleme. Ein interdisziplinäres Team erarbeitet innovative Ideen für Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle. Dabei wird Wissen vernetzt, um es zu teilen, das heißt aus individuellem Expertenwissen entsteht ein Wissenspool, der allen Teilnehmern des Prozesses als Highquality ThinkTank zur Verfügung steht. Im Zentrum dieses Innovationsprozesses steht der Nutzer/Anwender.

Die Design-Thinking-Methode hatte Professor Ulrich Weinberg, Leiter School of Design Thinking, Hasso-Plattner-Institut, den Mitgliedern bereits bei der Frühjahrstagung vorgestellt.

Design-Thinking-Prozess:



- ♦ Fakten sammeln und verstehen. Wie sieht der Prozess aktuell aus? Was sind die Herausforderungen?
- ♦ Beobachten und Verständnis für den Nutzer schärfen – Die Blickrichtung der Zielgruppe einnehmen.
- ♦ Synthese der gesammelten Informationen – Gemeinsamkeiten entdecken, verbalisieren, abstrahieren.
- ♦ Ideen entwickeln und bewerten beispielsweise mittels interaktiver Methoden wie Speed-Dating oder Rollen-Spielen, die helfen, viele Ideen zu sammeln, diese zu bewerten und einzugrenzen.
- ♦ Prototypen bauen, um die Idee erlebbar und greifbar zu machen.
- ♦ Prototypen testen, messen und nachjustieren. Reale Nutzer und Stakeholder geben strukturiert Feedback.

Die größten Auftritte 2016

Menschen, Themen und Visionen

Ein buntes Portfolio an Veranstaltungen bot auch dieses Jahr wieder viele Möglichkeiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Neues aus dem Travel Management zu erfahren:

ITB – politische Bühne & Informationsplattform zugleich

Der VDR präsentierte sich vom 9. bis 11. März 2016 zum viertel Mal in Folge mit dem „Home of Business Travel by ITB & VDR“ auf der ITB Berlin.



Auf dem mehr als 280 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand in Halle 7.1c bot der VDR zusammen mit starken Partnern aus seiner Mitgliedschaft zahlreiche Angebote rund um das Geschäftsreisemanagement an.

In diesem Rahmen traf sich VDR-Präsident Dirk Gerdorf mit Heike Brehmer, Vorsitzende des Tourismus-Ausschusses des Bundestags zum Gespräch. Dabei standen unter anderem die Reform des Telemediengesetzes und damit die Verfügbarkeit von freien Internetzugängen, Sharing Economy und die Bettensteuer im Fokus (siehe auch S. 8).

Der Gemeinschaftsstand war wieder direkt an die Vorträge und Diskussionsrunden der ITB Business Travel Days gekoppelt. Der VDR zeigte hier Präsenz mit den Themen Optimierte Veranstaltungsplanung, Power-Apps und Gamification-Tools. Jeden Tag bot der „Business Lunch“ den Messebesuchern außerdem eine kleine Auszeit und zugleich Gelegenheit zum Netzwerken.

42. Jahreshauptversammlung und Frühjahrstagung: VDR-Mitglieder wählen Präsidium neu und entscheiden über das Geschäftsreise-Ärgernis 2015

Während der 42. Jahreshauptversammlung standen im Jahr 2016 Wahlen an. Groß war die Freude im Präsidium, als alle Mitglieder in ihrem Amt bestätigt wurden (siehe dazu S.12). Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung wurde das Geschäftsreise-Ärgernis 2015 bekanntgegeben. Trauriger Gewinner war die zum 1. September 2015 von der Lufthansa eingeführte Distribution Cost Charge (DCC) und erhielt damit den „Return to Sender“-Award.

Die Sicherheit von Mitarbeitern und zukunftsweisende Konzepte für die geschäftliche Mobilität standen im Vordergrund der Frühjahrstagung für Geschäftsreise- und Mobilitätsmanagement 2016 in Berlin. Unter dem Motto „Geschäftliche Mobilität 4.0: Digital – Dynamisch“ wurden Trends identifiziert und bestehende Geschäftsmodelle und Prozesse kritisch hinterfragt. Besonderes Interesse weckten die Zukunftsszenarien von Lars Thomsen und seine Popcorn-Theorie. Unter dem Titel „520 Wochen Zukunft – Megatrends und Tipping Points



Bild...
...oben links: Übergabe des „Return to Sender“-Awards durch Ralph Rettig (Vizepräsident, VDR) und Hans-Ingo Biehl (Hauptgeschäftsführer, VDR) an Jens Schließmann (Direktor Vertrieb Deutschland Mitte, Deutsche Lufthansa).
...oben rechts: Ingolf Lück berichtet über die vielen verschiedenen Einzelzimmer auf witzige Art und Weise
...mitte: Prof. Weinberg vom HPI stellte das Design Thinking vor und rief dazu auf besser vernetzt zu denken.
...unten: interessierte Zuhörer in Plenum und Forum

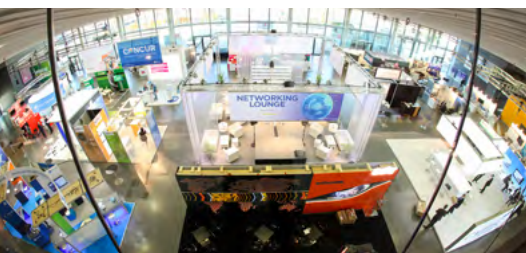
Die größten Auftritte 2016

unserer Mobilität bis 2026“ nahm er die Teilnehmer mit auf einen Trip in die Zukunft.

Mehr als 220 Teilnehmer nutzten in diesem Jahr die Frühjahrstagung als Informationsplattform sowie zum Netzwerken und gemeinsamen Austausch.



VDR & GBTA Conference 2016: Risikomanagement und Zukunft der geschäftlichen Mobilität im Fokus



Rund 1000 Teilnehmer haben vom 14. bis 16. November 2016 bei der größten europäischen Business-Travel-Veranstaltung unter dem Motto BALANCE aktuelle Themen, Trends und Strategien aus dem Geschäftsreiseumfeld diskutiert. VDR und GBTA (Global Business Travel Association) hatten zur dritten Auflage ihrer gemeinsamen Konferenz in das Forum der Messe Frankfurt eingeladen. Dem Ruf waren Travel- und Mobilitätsmanager deutscher und europäischer Unternehmen sowie wichtige Entscheider, Branchenexperten und Anbieter von Reiseleistungen gefolgt.



Die diesjährige gemeinsame Konferenz von VDR und GBTA bot Travel Managern aus ganz Europa wieder eine hervorragende Plattform zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und zum kollegialen Austausch. In zahlreichen Fachforen, Plenarvorträgen und Podiumsdiskussionen konnten sich die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen unter anderem bei den Themen Travel Risk Management, Daten und Datenschutz, Bezahlösungen und Reiserichtlinien austauschen. Zu den Referenten gehörten neben Concur-Präsident Mike Eberhard auch der weltweit führende Experte für Geopolitik und Terrorismusbekämpfung, Hagai M. Segal sowie der CEO von American Express Global Business Travel, Doug Anderson.

Bild links

Dirk Gerdom (Präsident, VDR e.V.)



Bild mitte oben

The New Leaders of the Technology Revolution unplugged, Podiumsdiskussion mit (v.l.) Aviel Siman-Tov (Co-Founder and CEO, FairFly), Jeroen van Velzen (CEO & Co-Founder, Roadmap), Carlos Borges (CEO & Co-founder, TripRebel), Maximilian Waldmann (Founder and CEO, conichi) und Moderator Bernd Schulz (General Manager, Amadeus Germany)



Bild rechts

Hans-Ingo Biehl (Hauptgeschäftsführer, VDR e.V.)



Die größten Auftritte 2016

Aus Praxistag wird Forum Geschäftsreisen

Die Travel Manager und Unternehmen von heute müssen sich im Hinblick auf Geschäftsreisen vielen neuen Herausforderungen stellen. Dieser Vielzahl an Aufgaben und Themen möchten wir auch mit unseren aktualisierten Veranstaltungsformaten gerecht werden. Aus diesem Grund wurde in 2016 aus dem „Praxistag Geschäftsreisen – Fachforen für den Mittelstand“ das „Forum Geschäftsreisen – Betriebliche Mobilität praxisnah vermittelt“. Wie bereits bei den Praxistagen fand ein Forum im Juni und eins im November statt. Dabei ging es auch hier vor allem um Informationen von Praktikern für Praktiker.

Im Juni in München gaben die Referenten aus verschiedensten Bereichen des Travel Managements in insgesamt acht Fachforen Impulse, Tipps und Anregungen zu Sicherheits- und Fürsorgepflichten,

Kreditkarten, Online Booking Engines, Reiserichtlinien, Reporting und Kennzahlen, mobilen Anwendungen im Travel Management, und dem Wandel vom Travel- zum Mobility-Manager.

Das zweite Forum Geschäftsreisen fand dann Ende November in Neuss statt. Auch hier ging es um Tipps und Tricks aus der Geschäftsreise-Praxis. Drei Themenstränge boten Standards, Strategie- sowie Spezialthemen. Sharing Economy und Datenschutz ersetzten im Vergleich zum Juni die Themen Mobile Anwendungen im Travel Management und Wandel vom Travel- zum Mobility-Manager.

Die Fachforen sind exklusiv für Corporates und werden gemeinsam von VDR und BizTravel organisiert.



Bei vielen Regionalkonferenzen standen Wahlen an

Insgesamt fanden 12 Regionalkonferenzen statt und auch in diesem Jahr gab es wieder ein breit gefächertes Programm rund um das Thema Business Travel. Die Fachausschüsse „MICE“ und „Daten und Information“ stellten aktuelle Projekte vor und erklärten, wie die erarbeiteten Standardinstrumente bei der Erstellung einer unternehmenseigenen Veranstaltungsrichtlinie oder bei der Analyse wichtiger Kennzahlen nutzbar sind. Weitere Themen waren u.a. Trends und Entwicklungen im Mobilitätsmarkt, Sicherheit und Kundenbindung. Natürlich gab es auch wieder ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken mit Kollegen und Experten.

In München trafen sich die Mitglieder der Region Bayern im Februar und im Juli in gewohnt großer Runde. Ähnlich gut ausgeglichen wie in Bayern war

auch wieder das Verhältnis der anwesenden Corporates und Supplier bei den Regionalkonferenzen der Region Süd. Hier stand für die Veranstaltung im April die Regionalleiterwahl auf der Agenda. Nachdem Heiko Luft (EnBW Energie Baden-Württemberg) nach fast fünf Jahren das Amt aus privaten Gründen aufgegeben hatte, wurden sein Kollege Patrick Mayer (Travel Manager bei der EnBW Energie Baden-Württemberg) sowie Brigitte Lehle (Corporate Mobility Managerin bei Dürr) einstimmig ins Amt gewählt und unterstützen seitdem tatkräftig Sabine Höllein (AccorHotels Germany) und Reinhard Witschel (Fichtner). In Stuttgart nutzten wieder zahlreiche Travel Manager die Möglichkeit, sich schon am Vormittag zu Corporate-Themen auszutauschen. Das Konzept einer ganztägigen Veranstaltung in der Region Süd hat sich auch in diesem Jahr bewährt.



Die größten Auftritte 2016



In der Region West trafen sich die Mitglieder ebenfalls wieder zweimal im Jahr, sowohl die Veranstaltung im Februar also auch die Regionalkonferenz im September lockte mit einem aktuellen, qualitativ hochwertigen Programm wieder zahlreiche Teilnehmer an.



Nachdem im Vorjahr die Regionalleitung Ost nicht mit einem Vertreter aus den Reihen der Corporates besetzt werden konnte, wurde die Regionalleiterwahl nochmals für das Treffen im Januar dieses Jahres auf die Agenda gesetzt. Uwe Pioch vom DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag wurde einstimmig ins Amt gewählt und unterstützt seitdem tatkräftig Dörthe Hausmann vom Flughafen Rostock Laage-Güstrow und Tanja Groß von BCD Travel Germany. Beide Regionalleiterinnen wurden ebenfalls im Amt bestätigt. Sowohl die Veranstaltung im Januar als auch die Regionalkonferenz im September boten wie gewohnt ein spannendes und vielfältiges Programm.

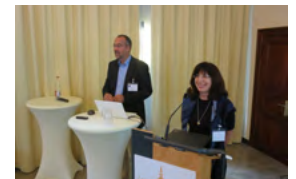


Im Norden fand in kleinerer Runde je eine Regionalkonferenz im Februar und im September statt. Beim zweiten Termin wurde auch hier die Regionalleitung gewählt. Die drei bisherigen Regionalleiterinnen Tanja Bern (Europcar Autovermietung), Sabine Möller (CPH Hotels c/o CPH Hotelmarketing) und Petra Schnügger (Autoliv) wurden einstimmig wieder im Amt bestätigt.



Die Region Mitte lud die Corporate-Mitglieder im Januar zu einem Stammtisch ein, eine große Regionalkonferenz fand dann im Juni in Frankfurt statt und bot den Travel Managern und Anbietern aus der Region neben interessanten Vorträgen und Diskussionen wieder ausreichend Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Auch für das Jahr 2017 stehen die meisten Termine in den Regionen fest und [sind auf der VDR-Homepage einsehbar](#).



Region Nord umfasst Hamburg und Norddeutschland

Region Ost umfasst Mecklenburg-Vorpommern bis Thüringen

Region Niedersachsen

Region West umfasst Rheinland-Pfalz, das Saarland und Nordrhein-Westfalen

Region Mitte umfasst Hessen und das Rhein-Main-Gebiet

Region Bayern

Region Süd umfasst Baden-Württemberg, den Bodensee und die Schweiz



Die Regionalleiter:

Thomas Ansorge (FCM Travel Solutions - DER Deutsches Reisebüro), Tanja Bern (Europcar Autovermietung), Steffen Donner (Roche Diagnostics), Tanja Groß (BCD Travel Germany), Carolin Groß (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)), Dörthe Hausmann (Flughafen Rostock Laage-Güstrow), Andrea Hendrix (Siemens), Sabine Höllein (AccorHotels Germany), Klaudia Komisaruk (BCD Travel Germany), Andreas Krugmann (Concur (Germany)), Brigitte Lehle (Dürr, seit April 2016 im Amt), Rosa-Maria Liechtenauer (Atos Information Technology), Carolin Maiwald (Otto Bock Holding), Jörg Martin (CTC Corporate Travel Consulting), Patrick Mayer (EnBW Energie Baden-Württemberg, seit April 2016 im Amt), Sabine Möller (CPH Hotels c/o CPH Hotelmarketing), Stefan Pagel (Derpart Reisevertrieb), Uwe Pioch (DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag, seit Januar 2016 im Amt), Petra Schnügger (Autoliv), Silke Strobel (Linde), Reinhard Witschel (Fichtner)

Die tragendsten Verbandssäulen 2016



Fit für die Zukunft – mit der VDR-Akademie

Auch im Jahr 2016 wurde durch die VDR-Akademie das Verbandsziel „Aufbau und Professionalisierung eines modernen Mobilitätsmanagements“ weiter vorangetrieben. Mehr als 40 Seminare mit über 370 Seminarteilnehmern fanden statt.

Besonderes Highlight war in diesem Jahr der neue Lehrgang zum Certified Data Protection Manager Business Travel. Der Fachstudiengang behandelt relevante gesetzlichen Regelungen und nimmt dabei Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten im Travel Management. Die Themen IT-Sicherheit und entsprechende Handlungsempfehlungen für den rechtlich einwandfreien, grenzüberschreitenden Datentransfer werden dabei berücksichtigt. Ihr Vorteil: Zertifikatsabschluss und Nachweis der erforderlichen Fachkunde für betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Zudem hat die VDR-Akademie ihr Angebot weiter auf aktuelle Themen abgestimmt. So können bei Bedarf kurzfristig Spezial-Seminare angeboten werden, wie in diesem Jahr z.B. zu Risikomanagement, Visa und Fürsorgepflichten. Die neu eingeführten Wege der Präsentation durch Webinare und E-Learning-Seminare fanden auch in 2016 großen Anklang.

„Aktuelle Trends und Entwicklungen zeigen, dass die Herausforderungen für Travel- und Mobilitätsmanager in Unternehmen größer, das Aufgabenspektrum breiter und die Themen komplexer werden. Professionelles Mobilitätsmanagement erfordert daher ein hohes Maß an Fachwissen, Souveränität, Organisations- und Verhandlungsgeschick.



Mit unseren Seminaren bereiten wir Mitarbeiter, die Geschäftsreisen organisieren, bestmöglich darauf vor“, erläutert Elisa Pfeil, Produktmanagerin der VDR-Akademie. „Ob Berufseinsteiger oder erfahrener Travel Manager – unabhängig von der Unternehmensgröße – die VDR-Akademie bietet die passenden Weiterbildungsangebote. Viele nutzen diese Gelegenheit, um ihr Wissen zu erweitern und die anstehenden Herausforderungen auch zukünftig sicher zu meistern. Wir machen „Fit für die Zukunft“ und sorgen dafür, dass das Beste aus dem Thema Mobilitätsmanagement herausgeholt wird.“

Die VDR-Akademie bietet im Auftrag des Verbands Deutsches Reisemanagement e.V. bereits **seit 1998** Fortbildungen und Seminare im Bereich Travel Management an. So wurden beispielsweise bereits über 400 Teilnehmer erfolgreich zum Certified Travel Manager ausgebildet.

Zum Erfolg der Akademie tragen maßgeblich die vielen **Dozenten** bei. Sie sind Experten auf ihrem Gebiet – von Travel Managern über Universitätsprofessoren bis hin zu Kommunikations-, Steuer- und Veranstaltungsspezialisten.



Glückliche Absolventen der FCM-Inhouse-Schulung zum Certified Key Account Manager Business Travel

Die tragendsten Verbandssäulen 2016

VDR Service GmbH: Kompetent und serviceorientiert



In der VDR Service GmbH sind die Bereiche Mitgliederservice, Veranstaltungen, Marketing sowie der Vertrieb organisiert. Damit unterstützt sie den VDR als eingetragenen Verein bei der Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Pflichten und bietet darüber hinaus ein erweitertes Angebot an Serviceleistungen für die VDR-Mitglieder an.

Insgesamt sind für den VDR und seinen Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl im VDR-Büro in Frankfurt elf Mitarbeiter/-innen tätig. Viele von ihnen sind schon seit vielen Jahren mit dem VDR vertraut, wie beispielsweise Angelika Otto, Leiterin Dienstleistungen und Mitglied der Geschäftsleitung, die neben den Veranstaltungen auch das Personal- und Finanzwesen der VDR Service GmbH verantwortet.

Diese Beständigkeit setzt sich auch bei anderen langjährigen Mitarbeiterinnen wie Kerstin Best, zuständig für die IT-Entwicklung und die Verbandsbuchhaltung, oder Antje Adam, aus dem Bereich Marketing, fort. Mit einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von derzeit sieben Jahren kann das Team auf langjährig gewachsenes Knowhow zurückgreifen. Aber auch Mitarbeiterwechsel bringen neue Impulse in das VDR-Team.



Der Neue: René Vorspohl

Neu dabei ist seit diesem Jahr René Vorspohl, der im Juli die Kommunikation beim VDR übernahm und somit auf Claudia Giese folgte.

Immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitglieder hat Susanne Flemming (geb. Kath), die den „Mitglieder-Service“ des Verbandes betreut und Ansprechpartnerin rund um das Thema Mitgliedschaft ist. Das Thema Veranstaltungen war bei Nadine Düwel in den besten Händen. Sie kümmerte sich u.a. um das Wohl der Referenten, das Marketing, die Ablaufkoordination und die Nachbereitung. Leider hat Frau Düwel das Unternehmen zum Januar 2017 verlassen. Ihre Nachfolgerin startet im April 2017. Unterstützung bekamen beide von Sandra Jahn, die halbtags für den VDR im Einsatz war. Sie befindet sich seit Mai 2016 in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit.

Die VDR-Akademie wird betreut von Elisa Pfeil, die ebenfalls seit vielen Jahren beim VDR ist. Sie verantwortet nicht nur die strategische Ausrichtung des Weiterbildungsinstitutes, sondern ist auch mit der Mitgliederwerbung betraut.

Auf vielen VDR-Veranstaltungen anzutreffen ist Julia Dietrich. Sie ist für Fragen rund um das Thema Vertrieb/Sponsoring zuständig. Den Themen immer eine Nasenspitze voraus ist Viola Eggert, die mit ihrem Knowhow vor allem das VDR-Präsidium sowie die Fachausschüsse unterstützt und die politische Arbeit des VDR im Auge behält. Wenn es um das VDR-Präsidium geht, dann darf auch Bettina Amend, Assistentin des Präsidiums nicht fehlen. Sie koordiniert Termine und bereitet alle Sitzungen und Treffen des Präsidiums vor, zudem unterstützt sie Hans-Ingo Biehl, bei dem als Präsidiumsmitglied und Geschäftsführer alle Fäden zusammenlaufen.

Und wenn Sie einmal persönlich vorbei schauen, erwartet Sie Eva Bokler am Empfang, die als Team-Assistentin allen organisatorisch zur Seite steht.

Neben ihren Hauptaufgaben im Verband sind die Mitarbeiter in Frankfurt jeweils Ansprechpartner für Fachausschüsse. Deren Betreuung beinhaltet neben Administration auch die inhaltliche Unterstützung der Fachausschuss-Leiter.

Die tragendsten Verbandssäulen 2016

Das Verbandsjahr in Zahlen



570 Mitgliedsunternehmen



Mehr als 40 Seminare der VDR-Akademie
mit über 370 Seminarteilnehmern



2.048 Veranstaltungsteilnehmer



29 Pressemitteilungen



355 Certified-Partner: Business, Conference & Green Hotels,
Serviced Apartments, Event Locations und Conference Ships



24 V-KON Partner



ca. 200 Mitglieder organisiert in Fachausschüssen und Gremien



7 exklusive Mitgliederinformationen und 22
Newsletter

VDR-Ehrenmitglieder...

...werden vom VDR als Ehrenmitglied geehrt für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. Derzeit gibt es vier: Ehrenpräsident Michael Kirnberger, Ulrich Kudrass, Heiko Richter, Anton Wüstefeld.

VDR-Senioren...

...sind ehemalige Ansprechpartner von Unternehmen, die sich auch noch im Ruhestand für den VDR interessieren und deshalb auch weiterhin Informationen und Einladungen vom Verband erhalten: Martha Ackers, Johannes A. Beckers, Hans Bielefeld, Christel Esser, Bettina Freier-Wirtz, Christa Fricke, Christian Hennersdorf, Wolfgang Hoff, Gerhard Kaminski, Hans-Joachim Kemper, Edeltraud Klein-Toptas, Elfriede Koch, Irene Kraus, Henry Kühnert, Manfred Löwensberg, Rainer Pietschmann, Heinz-Peter Schell, Eckehardt Scheller, Gabriele Schneider, Herbert Schulz, Ursula Stach, Silvia van der Kaag, Doris Weißmüller-Brune, Günther Wieser.

VDR-Partner...

...gut 50 Partner haben in 2015 die Aktivitäten des Verbandes unterstützt.

Gold: [Air Berlin](#), [AirPlus International](#), [American Express Services Europe Limited](#), [Concur \(Germany\)](#), [Cytric/i:FAO](#), [Delta Air Lines](#), [Europcar Autovermietung](#), [Lufthansa](#), Silber: [Amadeus Germany](#)

[AccorHotels Germany](#), [Air France/KLM](#), [Air Partner](#), [Alitalia/Etihad](#), [American Express Global Business Travel](#), [Avis Budget Autovermietung](#), [Best Western](#), [BUSINESS VISUM](#), [CWT Carson Wagonlit Travel](#), [Cathay Pacific](#), [Certified](#), [Choice Hotels](#), [Commundo Tagungshotels](#), [Derag Livinghotels](#), [Derpart Reisevertrieb](#), [Deutsche Bahn](#), [Dorint Hotels & Resorts](#), [East Hotel & Restaurant](#), [Emirates](#), [Estrel Congress & Messe Center](#), [FCm Travel Solutions](#), [Fleming's Hotels & Restaurants](#), [Flughafen München](#), [Hotel MutterHaus](#), [International SOS](#), [Japan Airlines](#), [Landgut Stober](#), [Leonardo Hotels](#), [Das Privathotel Lindtner](#), [Meliá Hotels International](#), [Maritim Hotelgesellschaft](#), [MobileXpense](#), [Qatar Airways](#), [Ramada Worldwide](#), [relexa hotels](#), [Sabre Travel Network](#), [Scandic Hotels Deutschland](#), [Sixt](#), [TEST Berlin](#), [Visumpoint](#), [Voyages-sncf Deutschland](#) und [Welcome Hotels](#). Vielen Dank!

Impressum

VDR – Netzwerk für geschäftliche Mobilität

Verband Deutsches Reisemanagement e.V.
VDR Service GmbH
Darmstädter Landstraße 125
60598 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 695229 0
Internet: www.vdr-service.de
E-Mail: info@vdr-service.de

Verantwortlich: Hans-Ingo Biehl, Hauptgeschäftsführer

Redaktion & Layout: René Vorspohl & Antje Adam